



**Lagebericht für das Geschäftsjahr vom
1. Januar bis 31. Dezember 2025**

SEFE Energy GmbH, Kassel

Inhaltsverzeichnis

Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025	3
Grundlagen des Unternehmens.....	3
Strategie	3
Strategische Initiativen.....	4
Umsetzung der Strategie.....	4
Wirtschaftliche und regulatorische Rahmenbedingungen.....	4
Energiepolitisches Umfeld.....	4
Geschäftsentwicklung	8
Erdgashandel und Beschaffung.....	8
Gastransport.....	10
Sonstige Geschäftsfelder	10
Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	11
Ertragslage.....	11
Vermögens- und Finanzlage	12
Personal.....	13
Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren	14
Chancen- und Risikobericht	15
Prognosebericht.....	20

Aus rechentechnischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit (EUR, % usw.) auftreten.

Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025

Grundlagen des Unternehmens

Die SEFE Energy GmbH, Kassel, (SEDE) ist eine einhundertprozentige Tochtergesellschaft der SEFE Commercial GmbH, Kassel, (SECO), einer mittelbaren einhundertprozentigen Tochtergesellschaft der SEEHG Securing Energy for Europe Holding GmbH (SEEHG), Berlin. Diese erstellt als oberste Konzerngesellschaft einen Konzernabschluss für die SEFE Gruppe und ist als Holdinggesellschaft alleinige Anteilseignerin der SEFE Securing Energy for Europe GmbH, Berlin (SEFE).

Seit 1993 ist SEDE als Handelsunternehmen in der Erdgasversorgung tätig und beliefert vor allem Stadtwerke, größere Industriebetriebe, Kraftwerke und regionale Gasversorgungsunternehmen in Deutschland sowie im europäischen Ausland. Darüber hinaus bewirtschaftet SEDE ihr Handelsportfolio bestehend aus Speicher- und Transportkapazitäten. Tschechische Kunden werden durch die SEDE Betriebsstätte in Prag (SEDE GmbH, organizační složka Česká republika, Prag) beliefert. Eine belgische und niederländische Betriebsstätte der SEDE ist für die Betreuung der Kunden in Belgien und in den Niederlanden zuständig. Darüber hinaus hat die SEDE eine Niederlassung in Wien zur Betreuung des österreichischen Marktes, die jedoch von untergeordneter Bedeutung ist.

Erdgasspeicher sind innerhalb des SEFE-Konzerns strategische Vermögenswerte, die der Versorgungssicherheit in Deutschland und Europa dienen. Dazu zählen einer der größten Erdgasspeicher Westeuropas im niedersächsischen Rehden mit einem Arbeitsgasvolumen von 3,9 Mrd. Kubikmetern sowie eine weitere, im Jahr 2020 fertiggestellte Erdgasspeicheranlage im norddeutschen Jemgum mit einem Arbeitsgasvolumen von 0,9 Mrd. Kubikmeter. Diese Vermögenswerte der SEDE wurden zum Ende des Geschäftsjahres konzernintern an die SEFE Energy Holding GmbH, Kassel (SEHO) veräußert. Betreiber beider Speicher bleibt die SEFE Storage GmbH, Kassel, (SEFE Storage), eine unmittelbare Tochtergesellschaft von SEFE.

Darüber hinaus besitzt und vermarktet SEDE Lichtwellenleiterkapazitäten (LWL) ihres quer durch Deutschland führenden Netzes. Durch fortlaufende Investitionen und Kooperationen haben die Kunden der SEDE nunmehr Zugang zu einem Lichtwellenleiter-Netz von ca. 8.500 Kilometern. Zudem besitzt SEDE zusammen mit der E.ON Energy Projects GmbH (EEP) ein Kraft-Wärme-Kopplung Kraftwerk (KWK) in Lubmin bei Greifswald als Joint-Venture (Industriekraftwerk Greifswald GmbH). Dessen Betrieb wurde am 01. April 2025 final eingestellt, woraufhin die Betriebserlaubnis erloschen ist. Des Weiteren besitzt SEDE seit Ende 2006 eine nicht-regulierte Gasleitung in Belgien (AGP). Über die zwei Kilometer lange Anbindungsleitung an das niederländische Ferngasnetz werden seit Januar 2007 Industriekunden in Antwerpen beliefert.

Strategie

Der SEFE-Konzern hat im Geschäftsjahr 2025 seine konzernweite Strategie weiterentwickelt und an den veränderten europäischen und globalen Energiemärkten ausgerichtet. Innerhalb des integrierten Geschäftsmodells des SEFE-Konzerns trägt SEDE als Vertriebsorganisation dazu bei, die konzernweiten Beschaffungs- und Handelskompetenzen in verlässliche, kundenorientierte Energielösungen zu übersetzen und damit die Versorgungssicherheit sowie die Transformation der Kundenportfolios zu unterstützen.

Mit dem Wachstum der Weltwirtschaft und dem Ausbau neuer energieintensiver Technologien wächst auch die Energienachfrage. Während international die Sicherheit der Energieversorgung stärker in den Vordergrund rückt, stößt der Hochlauf der Dekarbonisierung auf Kostenhemmnisse. Das Trilemma zwischen Dekarbonisierung, Versorgungssicherheit und Bezahlbarkeit der Energie wird zulasten der Ersteren neu bewertet. Die Dekarbonisierung bleibt erklärtes Ziel, wird aber mit mehr Pragmatismus verfolgt.

Strategische Initiativen

Stärkung und Ausbau des Kerngeschäfts: Erdgas wird aus Sicht des SEFE-Konzerns auch im Transformationspfad der europäischen Energiesysteme mittelfristig eine wesentliche Rolle behalten, insbesondere als flexibler und verlässlich verfügbarer Energieträger, der die Integration erneuerbarer Energien unterstützt und Versorgungssicherheit in volatilen Marktphasen absichert. Vor diesem Hintergrund richtet SEDE die Weiterentwicklung ihres Kerngeschäfts am Kundenbedarf aus und fokussiert sich auf Wachstum in bestehenden sowie angrenzenden Segmenten.

SEDE beabsichtigt, den Kundenstamm im B2B-Umfeld gezielt zu erweitern und die Liefermengen im Gasgeschäft durch den Ausbau bestehender Kundenbeziehungen sowie die Gewinnung zusätzlicher Kundengruppen deutlich zu erhöhen. Dabei steht eine skalierbare Vertriebspräsenz im europäischen Markt im Vordergrund. Darüber hinaus wird das Kerngeschäft durch die Weiterentwicklung von Angeboten unterstützt, die perspektivisch zur Dekarbonisierung beitragen können, um Kunden schrittweise beim Übergang zu emissionsärmeren Energieoptionen zu begleiten. Eine bedeutende Rolle dabei spielt Biomethan, das SEDE bei einem weiteren Schritt zur Diversifizierung ihres Portfolios unterstützt und zugleich einen wichtigen Beitrag zu ihren eigenen ESG-Zielen für eine klimafreundlichere Zukunft leistet.

Aufbau und Skalierung des Stromgeschäfts: Vor dem Hintergrund der fortschreitenden Elektrifizierung und der wachsenden Bedeutung von Strom für die Transformation der Energiesysteme baut SEDE ihr Leistungsangebot neben dem Erdgasgeschäft gezielt im Strombereich aus. Mit der Implementierung einer neuen Vertriebs- und Abwicklungsbasis hat SEDE den Markteintritt in den deutschen Strommarkt vollzogen und so die Grundlage geschaffen, Stromprodukte im B2B-Umfeld systematisch anzubieten und das Portfolio zu diversifizieren. Der Markteintritt erfolgte schrittweise und zunächst mit standardisierten Produkten, um auf vorhandenes Know-how aufzubauen und eine effiziente Skalierung zu ermöglichen.

Die Wachstumsinitiative zielt sowohl auf die Gewinnung zusätzlicher Stromkunden als auch auf die Erschließung von Cross-Selling-Potenzialen im bestehenden Kundenstamm. Mittelfristig soll das Stromgeschäft weiter ausgebaut und um zusätzliche, kundenorientierte Produkte und Leistungen ergänzt werden, insbesondere im Kontext der Dekarbonisierung, um die Kundenbindung zu stärken und nachhaltiges Wachstum zu unterstützen.

Umsetzung der Strategie

SEDE setzt bei der Umsetzung ihrer strategischen Ziele auf zentrale Erfolgsfaktoren. Durch Investitionen in gezielte Weiterbildungsprogramme, Talententwicklung und eine Kultur der Zusammenarbeit wird SEDE befähigt, neue Geschäftsfelder zu erschließen. Die umfassende Modernisierung der IT-Landschaft gewährleistet Effizienz, Sicherheit und Skalierbarkeit. Digitale Handels- und Optimierungstools schaffen die Grundlage für automatisierte Prozesse und innovative Kundenlösungen.

Wirtschaftliche und regulatorische Rahmenbedingungen

Energiepolitisches Umfeld

International

Die energiepolitischen Schwerpunkte sind derzeit im Wandel. Während die Dekarbonisierung weltweit ein zentrales langfristiges Ziel bleibt, haben die Themen Bezahlbarkeit und Versorgungssicherheit deutlich an Bedeutung gewonnen.

Die Energiemärkte sind aktuell ein zentraler Schauplatz des geopolitischen Wettbewerbs, mit dem Ziel, über niedrige Energiepreise Standortvorteile zu erreichen. Politische Eingriffe verstärken die Volatilität der Rohstoffmärkte und erschweren langfristige Planungen. Gleichzeitig sieht sich die Weltwirtschaft

wachsender Unsicherheit ausgesetzt – unter anderem verursacht durch unklare regulatorische Rahmenbedingungen.

Unter der neuen Administration hat sich die strategische Ausrichtung der USA auf Energieunabhängigkeit und Export weiterentwickelt. Energieexporte werden aktiv als Instrument zur Minderung des US-Außenhandelsbilanzdefizits genutzt. Durch vereinfachte Genehmigungsverfahren wurden steigende Fördermengen von Erdgas und der Aufbau der LNG-Infrastruktur beschleunigt. Mit dem im Juli 2025 abgeschlossenen US-EU-Handelsabkommen beabsichtigt die EU bis Ende 2028 Öl, LNG, Kernkrafttechnik und -brennstoffe im Wert von 750 Mrd. USD einzukaufen.

Trotz des Schwerpunktes auf fossilen Energieträgern bleiben weltweit auch Investitionen in Wasserstoffprojekte weiterhin auf der politischen Agenda. Hierzu zählen US-Programme wie das im Inflation Reduction Act eingeführte „Clean Hydrogen Production Tax Credit“-Programm sowie diverse Subventionsprogramme in Asien, Australien und Kanada.

Europa

Das regulatorische Umfeld in der EU hatte auch 2025 einen bedeutenden Einfluss auf das Geschäft des SEFE-Konzerns. Der im Februar 2025 veröffentlichte Maßnahmenplan „Clean Industrial Act“ der EU verfolgt das Ziel, die Dekarbonisierung energieintensiver Industrien mit der Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit zu verbinden. Damit sollen die Ziele der Klimaneutralität bis 2050 und einer Reduktion der Treibhausgasemissionen um 90 % bis 2040 erreicht werden. Eckpunkte sind bezahlbare Energie, der Ausbau erneuerbarer Energien und die Schaffung grüner Energiemärkte.

Versorgungssicherheit: Die EU-Versorgungssicherheit ist auch zukünftig ein zentraler Schwerpunkt der EU-Politik. Die Plattform AggregateEU zur gemeinsamen Beschaffung von LNG wurde weiter ausgebaut, um die Unabhängigkeit von russischen Gaslieferungen zu stärken. Im Oktober 2025 hat die EU ein vollständiges Einfuhrverbot für russisches LNG ab Januar 2027 beschlossen, ergänzt durch verschärfte Transaktionsverbote für große russische Energieunternehmen.

Die europäischen Vorschriften zur Befüllung von Gasspeichern wurden 2025 gelockert, um Preisspitzen zu vermeiden und dennoch die Versorgungssicherheit zu wahren. Deutschland nutzte den sich daraus ergebenden Spielraum, mit einem minimalen Füllstandziel von durchschnittlich unter 69 %, vollständig aus. Zusammen mit dem fortschreitenden Ausbau der LNG-Importkapazitäten kann zumindest von einer gleichbleibenden Versorgungslage ausgegangen werden.

Strommarktreform: Die EU-Strommarktreform zielt darauf ab, den Markt krisenfester und verbraucherfreundlicher zu gestalten. Sie führt Wahlmöglichkeiten zwischen Festpreisverträgen und dynamischen Tarifen ein und stärkt den Schutz vor plötzlichen Vertragsänderungen. Langfristige Investitionen in erneuerbare Energien werden durch Power Purchase Agreements und zweiseitige Differenzverträge gefördert. Zudem soll die Abhängigkeit von Gaspreisen sinken, um Preisschwankungen zu reduzieren. Ergänzend werden Netzflexibilität und Speicherlösungen ausgebaut, um die Integration erneuerbarer Energien zu beschleunigen.

Regelungen im Wasserstoffbereich: Die EU verfolgt mit ihrer neuen Energiepolitik eine enge Verbindung von Wettbewerbsfähigkeit und Dekarbonisierung, wobei die Versorgungssicherheit und der Aufbau von Wasserstoffinfrastrukturen eine zentrale Rolle spielen. Mit dem Erdgas- und Wasserstoffbinnenmarktpaket hat die EU einen neuen Rechtsrahmen geschaffen, der den Hochlauf des Wasserstoffmarktes unterstützen soll. Kernpunkte sind die Entflechtung und Zertifizierung von Netzbetreibern und der diskriminierungsfreie Zugang zu Infrastruktur. Ergänzend legt ein delegierter Rechtsakt die Methodik für CO₂-armen Wasserstoff fest. Mit restriktiven Vorgaben, wie einer zu gewährleistenden Treibhausgaseinsparung von mindestens 70 % gegenüber fossilen Brennstoffen, wird der Startschuss eines Hochlaufs allerdings weiter erschwert.

Emissionen: Die Methanverordnung (EU) 2024/1787 verpflichtet Betreiber fossiler Energieinfrastrukturen zur regelmäßigen Messung, Berichterstattung und Reduzierung von Methanemissionen. Ab 2027 gelten die Vorgaben auch für Importe, sodass internationale Lieferketten einbezogen werden. Die Verordnung ist ein zentraler Bestandteil des „Fit for 55“-Pakets und erfordert erhebliche Investitionen in Monitoring und Reparaturprozesse, was Importe von Gasen in die EU erheblich erschweren kann.

Die Netto-Treibhausgasemissionen der EU sollen auf dem Pfad zur Klimaneutralität bis 2050 um 90 % (gegenüber 1990) bis 2040 reduziert werden. Dieses Ziel ergänzt das bestehende 2030-Ziel einer Emissionsminderung um mindestens 55 %, und umfasst Flexibilitätsmechanismen wie die Nutzung von fünf Prozentpunkten internationaler CO₂-Zertifikate, wodurch sich für SEFE weitere Geschäftsmöglichkeiten eröffnen könnten.

Deutschland

Nachdem die Bundesnetzagentur im Oktober 2024 das Wasserstoffkernnetz genehmigt hatte, wurden weitere grundlegende Regelungen, wie die Beschlüsse zu den Festlegungen für das Wasserstoff Ausgleichs- und Bilanzierungsgrundmodell (WasABi) sowie das Wasserstoff Kapazitäten Grundmodell und Abwicklung des Netzzugangs (WaKandA) veröffentlicht. Ergänzt werden diese Regularien durch „Bestimmungen zur Abbildung der Kosten bestimmter Transportleistungen des Wasserstoffkernnetzes und zur entsprechenden Modifikation der Netzentgelte“ (KOSMO). Die für 2026 geplante EnWG-Novelle schafft unter anderem eine integrierte Netzentwicklungsplanung für Erdgas und Wasserstoff.

Neben dem Wasserstoffkernnetz sind für die stetige Belieferung der Kunden mit Wasserstoff ausreichende Speicherkapazitäten nötig. Ein Regulierungsrahmen für den Übergang von Erdgasspeichern in den Wasserstoffbetrieb steht derzeit noch aus. Das Bundeswirtschaftsministerium hat dazu im April 2025 ein sogenanntes „Weißbuch Wasserstoffspeicher“ veröffentlicht, mit dem Leitbild eines wettbewerblich organisierten Speichermarktes.

Die im Juli 2024 vom Bundeskabinett beschlossene Importstrategie für Wasserstoff und Wasserstoffderivate bildet weiterhin den regulatorischen Rahmen für den Import nach Deutschland. Pipelineimporte von grünem Wasserstoff stehen im Fokus, ergänzt durch Schiffsimporte und die Einbindung von kohlenstoffarmen Alternativen. Die H2Global Stiftung spielt dabei eine wichtige Rolle, indem sie den Import über ein wettbewerbliches Auktionsverfahren fördert. In der zweiten Auktionsrunde werden bis zu 3 Mrd. EUR vergeben, um den industriellen Hochlauf der globalen Wasserstofferzeugung zu beschleunigen. Dabei kann sich der SEFE-Konzern mit Partnern aus potenziellen Erzeugerländern gemeinsam bewerben.

Die Stärkung der nationalen Abnahmeseite ist ebenfalls von entscheidender Bedeutung. Bereits jetzt wird die Industrie durch umfangreiche Förderprogramme beim Umstieg auf Wasserstoff unterstützt. Die Bundesförderung Industrie und Klimaschutz (BIK) stellt bis 2030 weitere Mittel bereit, um die Transformation hin zu erneuerbarem Strom und Wasserstoff zu beschleunigen. Die Bundesregierung hat im September 2025 „Zehn wirtschafts- und wettbewerbsfreundliche Schlüsselmaßnahmen“ bekanntgegeben. Darin enthalten ist der Abbau von komplexen Vorgaben für die Wasserstofferzeugung und -verwendung sowie die Ermöglichung von CCS. Diese Technologie bietet große Chancen für die Produktion von kohlenstoffarmem Wasserstoff. Zudem werden 12 Gigawatt (GW) neue Kraftwerkskapazitäten ausgeschrieben, die „H2ready“ sein müssen. Auch die Einführung einer „Clean Gas“-Quote könnte Unternehmen wie dem SEFE-Konzern die Möglichkeit eröffnen, langfristig Wasserstoffmengen zu beschaffen. Die Summe dieser Maßnahmen trägt dazu bei, die Energieversorgung Deutschlands auf eine dekarbonisierte Zukunft auszurichten und Klimaziele zu erreichen.

Marktumfeld

Die globale Wirtschaftsentwicklung im Jahr 2025 lag nach aktuellen Prognosen der Europäischen Kommission mit einem Anstieg des weltweiten Bruttoinlandsprodukts (BIP) von rund 3,1 % nahezu auf dem Niveau des Vorjahres. Innerhalb der EU zeichnete sich mit 1,4 % hingegen ein deutlich schwächeres Wachstum ab, wenngleich damit das geringe Wachstum des Vorjahres übertroffen wurde. Deutschlands Wirtschaft entwickelte sich wieder marginal positiv. Trotz zuletzt leicht gesunkener Leitzinsen und Inflation waren auch unsichere Zollvorgaben und geopolitische Spannungen ursächlich für die schwache Konjunktur. Zudem belasteten strukturelle Faktoren wie der demografische Wandel und eine sinkende Wettbewerbsfähigkeit den Wirtschaftsstandort Deutschland.

Wachstum des Bruttoinlandsprodukts der wichtigsten Absatzregionen (in Prozent)	2025	2024
Weltwirtschaft	3,1	3,3
Europäische Union (EU)	1,4	1,1
Deutschland	0,2	-0,5

Angaben für 2025 sind vorläufig

Die Preisentwicklungen der Energieprodukte verliefen unterschiedlich. Durch das anhaltend hohe Angebot sank der Brent-Ölpreis im Jahresvergleich unter das Niveau des Vorjahres.

Während der Erdgaspreis am niederländischen Title Transfer Facility (TTF) aufgrund einer stärkeren Nachfrage in Europa anstieg, gab der LNG-Preis am JKM-Index infolge der schwächeren Nachfrage in Asien nach. Diese gegenläufigen Preisentwicklungen führten zu einer Verengung des Spreads zwischen TTF und JKM. Die Preise am TTF sind zudem maßgebend für die Preisfindung von europäischen Importen von LNG.

Der Strompreis am Spotmarkt der European Energy Exchange (EEX) zeigte nach dem Rückgang im Vorjahr eine Erholung.

Jahresdurchschnittspreise	2025	2024
Brent-Ölpreis (USD/bbl)	67,3	79,2
Erdgaspreis am TTF-Spotmarkt (EUR/MWh)	36,6	34,1
LNG-Preis an der JKM (EUR/MWh)	36,4	40,5
Strompreis am EEX-Spotmarkt (EUR/MWh)	90,3	79,8

Anders als in Vorjahren stieg 2025 der europäische Gasbedarf, begünstigt durch kaltes Wetter, eine geringe Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien und Einspeicherungen. Der deutsche Gasverbrauch stieg laut Bundesnetzagentur um 2,2 % gegenüber dem Vorjahr, vor allem infolge geringerer Energieproduktion aus erneuerbaren Quellen. Die Nettoerdgasimporte erhöhten sich 2025 auf 810 Terrawattstunden (TWh) gegenüber 775 TWh im Vorjahr.

Der Anstieg des globalen LNG-Angebots im Jahr 2025 kompensierte geringere Pipelinegaslieferungen aus Russland nur teilweise. Zugleich führten hohe Einspeicherungen in der EU zu einem weiteren Anstieg der Nachfrage, wodurch sich die europäischen LNG-Preise an die asiatischen Märkte anglichen.

Wesentliche Ereignisse im Geschäftsjahr

Im Geschäftsjahr 2025 waren für die SEDE insbesondere konzerninterne Maßnahmen zur Vereinfachung der Konzernstruktur sowie die Erweiterung des Produktportfolios von Bedeutung.

Zum Ende des Geschäftsjahres veräußerte die SEDE ihre Erdgasspeicheraktivitäten, darunter die Speicheranlagen Rehden und Jemgum, konzernintern an die SEHO. Dadurch realisierte sich insgesamt ein Verlust von 334,6 Mio. EUR, was im Wesentlichen auf die gleichzeitige Übertragung langfristiger Verträge über Speicherkapazitäten im Erdgasspeicher Jemgum zurückzuführen ist. Die Übertragung erfolgte im Rahmen

konzernweiter Maßnahmen zur weiteren strukturellen Trennung der Geschäftsfelder Handel, Vertrieb und Infrastruktur innerhalb des SEFE-Konzerns. Dies stärkt die Transparenz der Konzernstruktur und unterstützt eine klarere Zuordnung von Vermögenswerten, Verantwortlichkeiten und Risikoprofilen in den jeweiligen Geschäftsfeldern. Damit werden Steuerungs- und Berichtsprozesse weiter verbessert und die Nachvollziehbarkeit der wirtschaftlichen Entwicklung der Aktivitäten erhöht.

Weiterhin vollzog die SEDE den Markteintritt in den deutschen Strommarkt und schuf die organisatorischen und prozessualen Grundlagen, um Stromprodukte im B2B-Umfeld schrittweise anzubieten und das Portfolio zu diversifizieren. Mit der Erweiterung des Produktangebots stärkt die SEDE ihr Leistungsprofil als Energiepartner für Geschäftskunden, indem sie zusätzliche Versorgungslösungen bereitstellt und damit den Kundennutzen sowie die Attraktivität des Angebots erhöht. Zugleich erschließt das Stromgeschäft zusätzliche wirtschaftliche Ertragspotenziale und unterstützt die strategische Zielsetzung, die Wettbewerbsfähigkeit zu erhöhen und die Abhängigkeit vom reinen Erdgasgeschäft zu verringern.

Darüber hinaus implementierte die SEDE im Geschäftsjahr 2025 die erste Phase des Joint Commercial Model (JCM), das eine engere operative Verzahnung zwischen Vertrieb (SEDE) und Handel (SMT) schafft und damit einen wesentlichen Meilenstein der „ONE SEFE“-Ausrichtung darstellt. Mit der Einführung eines standardisierten Transfer-Pricing-Mechanismus und der zentralen Bündelung des Marktpreisrisikos bei SMT wurde ein einheitliches kommerzielles Modell etabliert, das Transparenz, Governance und Effizienz entlang der Wertschöpfungskette verbessert. Gleichzeitig wurden die Rollen und Verantwortlichkeiten in den Bereichen Pricing, Risikosteuerung, Hedging und operativer Abwicklung neu ausgerichtet. Im Zuge dessen führte die SEDE eine Customer Access Fee ein, über die künftig die vertriebsbezogene Wertschöpfung zwischen SMT und SEDE abgebildet wird. Die Umsetzung von JCM stellt einen grundlegenden Schritt zur Harmonisierung der Prozesse zwischen Vertrieb und Handel dar und stärkt die Steuerbarkeit sowie die wirtschaftliche Nachvollziehbarkeit des Gasvertriebsportfolios.

Abschließend hat SEDE im Geschäftsjahr ein Forderungsfinanzierungsprogramm mit der Deutschen Bank vereinbart. Dieses Programm ermöglicht es SEDE, Kundenforderungen bis zu einer Höhe von 200 Mio. EUR zu veräußern und schafft damit zusätzliche Flexibilität bei der Steuerung des Working Capitals.

Geschäftsentwicklung

Erdgashandel und Beschaffung

Wie bereits im Vorjahr bewegte sich SEDE im Geschäftsjahr 2025 in einem weiterhin anspruchsvollen, jedoch zunehmend stabilisierten Marktumfeld. Die Versorgungssicherheit sowie die Preisentwicklung erwiesen sich als deutlich verlässlicher als in den Krisenjahren, was insbesondere auf die breitere europäische Beschaffungsbasis sowie stabilere Gasmarktmechanismen zurückzuführen ist. Trotz dieser positiven Rahmenbedingungen verringerte sich der Absatz der Vertriebsmengen im Berichtsjahr um 2,2 Mrd. kWh bzw. 1,6 % auf insgesamt 129,7 Mrd. kWh. Ausschlaggebend für diesen Rückgang waren vor allem EU-Auflagen, die es im Jahr 2025 nicht mehr erlaubten, in Tschechien und Österreich Neuverträge abzuschließen, was die Entwicklung der Absatzmengen maßgeblich beeinflusste.

Trotz des intensiven Wettbewerbsumfelds konnte SEDE im Berichtsjahr erneut eine stabile Margenrealisierung erzielen, die im Wesentlichen dem Niveau des Vorjahres entspricht. Die Mengenaquise verlief weiterhin erfolgreich und unterstreicht die starke Marktposition, wenngleich die zunehmende Marktsättigung und enger werdende Preisbandbreiten zu rückläufigen Akquisitionsmargen führten, die inzwischen wieder dem Vorkrisenniveau entsprechen. Zusätzlich profitierte SEDE von der im Geschäftsjahr wirksam gewordenen, sogenannten THE-Ausschüttung. Diese Rückerstattung der von Trading Hub Europe erziel-

ten Überschüsse aus dem RLM-Bilanzierungsumlagekonto wurde insbesondere durch stabilere Marktbedingungen und einen geringeren Regelenenergiebedarf ermöglicht und führte zu einem einmaligen Sonderertrag.

Die Versorgung des Beschaffungsportfolios der SEDE erfolgt weiterhin über Zukäufe an den europäischen Spot- und Terminmärkten. Ergänzend dazu besteht ein langfristiger Gasliefervertrag mit dem norwegischen Energiekonzern Equinor, dessen vertraglich vereinbarte jährliche Liefermenge im laufenden Geschäftsjahr auf 122 Terawattstunden ausgeweitet wurde. Damit steht SEDE eine signifikant erhöhte und verlässlich planbare Beschaffungsmenge für die kommenden Jahre zur Verfügung.

Der milde Winter 2024/25 führte in Europa zu deutlich geringeren Ausspeicherungen und damit zu überdurchschnittlich hohen Speicherfüllständen zu Jahresbeginn 2025 – im EU-Durchschnitt lagen die Bestände im Januar noch bei rund 70 %. Nachdem sich die Erträge aus der Speicheroptimierung im Jahr 2024 weitgehend normalisiert hatten, sieht sich SEDE nun im Gasspeicherjahr 2025/26 einer deutlich ungünstigeren Marktconstellation gegenüber. Seit Ende 2024 weisen die Terminmärkte erstmals wieder negative Sommer-Winter-Spreads auf. Diese inverse Preissituation reduziert den intrinsischen Wert der Speicherbewirtschaftung erheblich, da Einspeicherung im Sommer ökonomisch nicht mehr durch höhere Winterpreise kompensiert wird.

Insgesamt belasten die hohen Anfangsfüllstände und die strukturell negativen Spreads die Wirtschaftlichkeit der Speicherbewirtschaftung im Gasspeicherjahr 2025/26 und damit das Geschäftsjahr 2025 deutlich.

Gleichzeitig bleiben die EU-Füllstandsvorgaben (90 % bis 1. November) auch 2025 grundsätzlich bestehen; die Europäische Kommission hat jedoch am 5. März 2025 eine flexiblere Umsetzung empfohlen, obwohl die entsprechenden Speicherbestimmungen zum Jahresende 2025 auslaufen, sofern sie nicht verlängert werden. Dadurch sind trotz negativer Preissignale weiterhin erhebliche Sommer-Einspeicherungen erforderlich.

Gasspeicherung

Den Bereich Gasspeicherung hat SEDE im Jahr 2012 zunächst in die damals neu gegründete SEFE Storage ausgegliedert. SEFE Storage vermarktet die Kapazitäten des bis Ende 2025 im Eigentum der SEDE stehenden Speichers im niedersächsischen Rehden, sowie die anteiligen Kapazitäten an dem Erdgasspeicher Jemgum. Die Speicheranlagen wurden von SEDE an SEFE Storage für Betrieb und Vermarktung verpachtet.

Die im Jahr 2022 auf europäischer und damit auch auf Ebene der Mitgliedstaaten eingeführten Maßnahmen zur Erhöhung der Versorgungssicherheit stellen in erster Linie sicher, dass auch bei fehlenden Marktanreizen zur Einspeicherung zu Beginn der klassischen Ausspeicherperiode ausreichend Gas in den europäischen Gasspeichern zur Verfügung steht. Dies wurde in Deutschland im Teil 3a EnWG durch die Vorgabe bestimmter Mindestfüllstände in Gasspeichern umgesetzt. Das Jahr 2025 begann mit einem wichtigen Einschnitt, denn am 1. Januar endete der Transit von russischem Erdgas durch die Ukraine. In Kombination mit einem schwachen LNG-Angebot kam es in Europa zu einem deutlichen Anstieg der Day-Ahead-Erdgaspreise sowie einer starken Entleerung der Erdgasspeicher. Der Füllstand der deutschen Erdgasspeicher fiel im März unter 30%. Der Preisanstieg zu Jahresbeginn wurde zusätzlich durch Diskussionen über mögliche staatliche Interventionen zur Wiederbefüllung der Speicher verstärkt. Marktseitig bestand die Erwartung, dass die Marktgebietsverantwortliche Trading Hub Europe GmbH, Düsseldorf (THE) die Speicherkapazitäten buchen und befüllen würde. Diese Erwartung erfüllte sich jedoch nicht.

Im weiteren Jahresverlauf war der Handel bis Juni maßgeblich von geopolitischen Entwicklungen geprägt, die zu einer erhöhten Volatilität an den Energiemärkten führten. Trotz der geopolitischen Entwicklungen in Europa und Deutschland sowie der schwierigen Vermarktungssituation für Erdgasspeicher wurde die Versorgungslage von der Politik insbesondere durch die Erschließung neuer Lieferwege durch LNG-Infrastruktur als erheblich verbessert angesehen. Dies führte zur Rücknahme der Alarmstufe des Notfallplans

Gas im Juli 2025 durch das Bundeswirtschaftsministerium auf die erste Stufe, die sogenannte Frühwarnstufe. Mit der im Jahr 2025 vorgenommenen Anpassung der im Jahr 2022 eingeführten gesetzlichen Füllstandsvorgaben für Gasspeicheranlagen nach § 35b Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) wurde der verpflichtende Umfang der sommerlichen Einspeicherung reduziert. Diese Änderung bewirkte jedoch keine nennenswerte Normalisierung der Sommer-Winter-Spreads.

In Österreich wurden die europäischen Vorgaben zur Versorgungssicherheit durch die Einrichtung einer strategischen Gasreserve gemäß § 18a Gaswirtschaftsgesetz 2011 (GWG 2011) umgesetzt. Die gesetzlichen Bestimmungen zur strategischen Gasreserve wurden mehrfach verlängert und gelten derzeit bis zum 1. April 2027. Für die operative Beschaffung und Verwaltung der strategischen Gasreserve wurde die Austrian Strategic Gas Storage Management GmbH (ASGM) gegründet. Der gesetzlich geforderte physische Anschluss des Speichers Haidach an die österreichische Netzebene 1 wurde durch die RAG Austria AG im Jahr 2024 vollständig umgesetzt. In einem weiteren Schritt wurde dieser Anschluss ab dem 1. Oktober 2025 auch kommerziell nutzbar: SEFE Storage ermöglichte den Speicherkunden erstmals den Erwerb von Transportkapazitäten für die Ausspeisung von Gasmengen in die österreichische Netzebene 1. Darüber hinaus werden zusätzliche Transportkapazitäten künftig nach dem „First Come, First Served“-Prinzip angeboten.

Gastransport

Darüber hinaus besitzt SEDE eine Gaspipeline zur Belieferung von zwei Industriekunden in Antwerpen, Belgien. Die Umsatzerlöse lagen mit 0,91 Mio. EUR leicht unter dem Vorjahresniveau (1,03 Mio. EUR). Im Berichtsjahr wurde ein Verkaufsprozess für die Pipeline begonnen, nachdem ein Kunde den bestehenden Transportvertrag nicht verlängert hat. Nach Verkaufsangebot der Leitung durch SEDE hat der Kunde Interesse an einer Übernahme signalisiert. Der Abschluss wird für Mitte 2026 erwartet.

Sonstige Geschäftsfelder

Wie in den Vorjahren wurden im Lichtwellenleiter-Bereich auch im Berichtsjahr zahlreiche Investitionen in Deutschland umgesetzt, darunter Ausbaumaßnahmen an unserem Bandbreitennetz ebenso wie die Umsetzung von Netzerweiterungen/Kapazitätserweiterungen vor allem in Norddeutschland, der Neubau von Telekommunikationscontainern sowie zahlreiche realisierte technische Anbindungen an Kundensysteme. Damit leistet die SEDE gemeinsam mit ihren Kunden einen wichtigen Beitrag zur Versorgung mit hochverfügbarem schnellem Internet zur Erreichung der Ziele der Gigabitstrategie des Bundes und zur weiteren Digitalisierung des Landes.

Im Sommer 2024 beschlossen die Gesellschafter der IKG, die gemeinsam mit EEP betriebene KWK-Anlage stillzulegen und zurückzubauen. Aufgrund des Wegfalls des Wärmebedarfs, der zuvor zur Erwärmung der über Nord Stream I eingespeisten Gasmengen erforderlich war, konnte der Betrieb am bisherigen Standort nicht mehr wirtschaftlich fortgeführt werden. Auch alternative Wärmeabnehmer in der Region standen nicht zur Verfügung. Der endgültige Stillstand der KWK-Anlage wurde von der Bundesnetzagentur mit Wirkung zum 01. April 2025 bestätigt.

Vor diesem Hintergrund wurde am 28. Februar 2025 ein Transfer- und Collaboration-Agreement über die unentgeltliche Übertragung der KWK-Anlage an einen ukrainischen Kraftwerksbetreiber abgeschlossen. Der Vertragspartner übernimmt den Abbau und Abtransport der oberirdischen Anlagen auf eigene Kosten, während der Rückbau der unterirdischen Infrastruktur weiterhin IKG obliegt. Der Eintritt von Naftogaz in sämtliche Rechte und Pflichten der bisherigen Begünstigten Ukrnafta ist im Wege eines Amendments zum Transfer- und Collaboration-Agreement mit Wirkung zum 04. Februar 2026 vorgesehen.

Die Geschäftsentwicklung der SEDE war im Geschäftsjahr 2025 insgesamt herausfordernd. Trotz eines stabilisierten Marktumfelds im Erdgashandel belasteten regulatorische Einschränkungen, rückläufige Absatzmengen sowie die schwierige Speicherbewirtschaftung das Ergebnis. Weitere Geschäftsbereiche entwickelten sich überwiegend stabil.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Ertragslage

SEDE nutzt verschiedene Kennzahlen zur Steuerung ihrer Leistung. Die aus dieser Sicht bedeutsamen Leistungsindikatoren sind der Umsatz, die Absatzmenge sowie das operative Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA). Der HGB-Einzelabschluss der SEDE dient primär der Ausschüttungsbemessung bzw. der Ergebnisabführung an die Gesellschafterin SECO.

Vergleich Berichtsjahr gegenüber Vorjahr:

		31.12.2025	31.12.2024
Umsatzerlöse	Mio.EUR	26.228	25.485
Absatzmenge	Mrd. kWh	664,8	614,7
EBITDA	Mio.EUR	-264,4	389,4

Die Umsatzerlöse beinhalten überwiegend Erlöse aus dem Erdgashandel. Hinzu kommen Erlöse aus der Verpachtung der Erdgasspeicher an SEFE Storage und dem Vertrieb von Lichtwellenleiterkapazitäten. Bei den Umsatzerlösen ist im Berichtsjahr eine leichte Steigerung um 743 Mio. EUR bzw. 2,9 % auf 26.228 Mio. EUR zu verzeichnen. Dieser Anstieg ist trotz rückläufiger Verkaufspreise auf die gestiegenen Handelsaktivitäten und die damit verbundenen höheren Absatzmengen zurückzuführen. Damit lagen sowohl die Umsatzerlöse als auch die Absatzmengen über den im Vorjahr zugrunde gelegten Planungsannahmen von 22,7 Mrd. EUR bzw. 570 Mrd. kWh. Der Materialaufwand stieg damit einhergehend leicht überproportional um 4,3 % von 25.061 Mio. EUR auf 26.146 Mio. EUR.

Das EBITDA des Berichtsjahres liegt mit -264,4 Mio. EUR um 651 Mio. EUR deutlich unter dem Vorjahreswert von 389,4 Mio. EUR. Dieser Ergebnismrückgang ist zu einem großen Teil auf die Speicherübertragung inklusive langfristiger, konzerninterner Speicheranmietungsverträge zurückzuführen, wodurch ein Buchverlust in Höhe von -334,6 Mio. EUR entstanden ist. Da dieser Sachverhalt zum Zeitpunkt der Vorjahresplanung noch nicht bekannt war, bleibt das EBITDA auch hinter der damaligen Planungsannahme von 225,4 Mio. EUR zurück.

Zusätzlich beeinflussten bereits in der Vorjahresplanung prognostizierte geringere Margenbeiträge aus der Speicheroptimierung das Ergebnis, verstärkt wurde dieser Effekt durch niedrigere Erlöse aus dem Betrieb und der Vermarktung der verpachteten Speicher aufgrund der unvorteilhaften Preisentwicklung am Markt. Dieses stark negative Ergebnis konnte nur im geringen Maße durch stabile Vertriebsmargen kompensiert werden.

Der Personalaufwand erhöhte sich um 16,9 % von 40,9 Mio. EUR auf 47,8 Mio. EUR. Im Jahr 2025 ist ein starker Anstieg des Personalbestands auf FTE-Basis, den Pensionsverpflichtungen und der jährlichen Tarifanpassung zu verzeichnen.

Im Berichtsjahr wurde kein Beteiligungsergebnis (Vorjahr: 9,0 Mio. EUR) erzielt, da die SEHO zum Ende des vorangegangenen Geschäftsjahres veräußert wurde und von der IKG keine Dividendenzahlung erfolgte.

Aus der Finanzierungsfazität von SEFE erhielt SEDE eine konzerninterne Kreditlinie von insgesamt 2,9 Mrd. EUR, deren Höhe aus der Krisensituation mit sehr volatilen Marktpreisen durch ausbleibende russische Erdgaslieferungen hervorging. Nachdem sich die Preissituation bis 2025 normalisiert hatte, war eine Inanspruchnahme dieser Höhe nicht mehr erforderlich und die Kreditlinie wurde ab Juni 2025 auf 1,8 Mrd. EUR reduziert. Der Zinsaufwand von 37,5 Mio. EUR im Berichtsjahr ist im Wesentlichen auf die Nutzung dieser Kreditlinie in Folge der Speicherbewirtschaftung zurückzuführen.

SEDE ist seit 2016 Teil des ertragsteuerlichen Organkreises der SEFE. Der Steueraufwand resultiert im Wesentlichen aus Ertragsteuern für die Betriebsstätte in der Tschechischen Republik sowie aus periodenfremden Steuern. Im Berichtsjahr betragen die Steueraufwendungen 40 TEUR gegenüber 234 TEUR in der Vorperiode. Dies ist auf einen geringeren Körperschaftssteueraufwand für die Betriebsstätte in der Tschechischen Republik sowie positive Steuereffekte aus Vorjahren im Berichtsjahr zurückzuführen.

Das Ergebnis nach Steuern liegt um 625 Mio. EUR unter dem Vorjahreswert von 281,2 Mio. EUR bei nunmehr -343,8 Mio. EUR. Das negative Ergebnis wird auf Basis eines Ergebnisabführungsvertrages durch die Gesellschafterin SEFE Commercial ausgeglichen.

Die Ertragslage weicht insgesamt von der ursprünglichen Planung ab. Insbesondere der erläuterte Rückgang des EBITDA fällt infolge der Speicherübertragung deutlich stärker aus als in den Planungsannahmen vorgesehen und führt somit zu einem insgesamt niedrigeren Ergebnisniveau.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme der SEDE beträgt zum Bilanzstichtag 1.502,7 Mio. EUR (Vorjahr: 2.321,8 Mio. EUR). Zum Ende des Berichtsjahres beläuft sich das Sachanlagevermögen der SEDE auf 25,1 Mio. EUR. Der Rückgang um 446,8 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus der Übertragung der Erdgaspeicher. Die Finanzanlagen in Höhe von 4,3 Mio. EUR sind im Vergleich zum Vorjahr (4,8 Mio. EUR) weitestgehend unverändert.

Das Umlaufvermögen liegt mit 1.464,4 Mio. EUR (Vorjahr: 1.842,7 Mio. EUR) deutlich unter dem Vorjahr. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf niedrigere Speicherfüllstände zurückzuführen, die sowohl mengen- als auch preisbedingt zu einem geringeren Bestand an Vorräten führten. So ergab sich im Vorjahr bei einer eingespeicherten Erdgasmenge von 19,8 Mrd. kWh ein Bestandwert von 755,1 Mio. EUR. Zum Jahresende 2025 betrug der Bestand 11,9 Mrd. kWh, woraus sich ein Bestandwert von 379,8 Mio. EUR ergibt. Die Summe der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände blieb mit 1.062,0 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr mit 1.066,5 Mio. EUR auf dem gleichen Niveau. Innerhalb der Forderungen ist ein Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 187,5 Mio. EUR auf 669,3 Mio. EUR (Vorjahr: 856,8 Mio. EUR) zu beobachten, der jedoch durch die stark gestiegenen konzerninternen Forderungen von 8,6 Mio. EUR auf 343,8 Mio. EUR aus dem bestehenden Ergebnisabführungsvertrag kompensiert wird.

Das Eigenkapital der SEDE beläuft sich unverändert auf 500,0 Mio. EUR. Die Eigenkapitalquote liegt mit 33,3 % aufgrund der gesunkenen Bilanzsumme deutlich über dem Vorjahresniveau von 21,5 %.

Die Finanzstruktur der SEDE ist durch den Einsatz kurzfristiger Fremdfinanzierungsinstrumente geprägt. Wesentliche Grundlage bildet die Teilnahme an der konzernweiten Finanzierungsfazität des SEFE-Konzerns mit der KfW über einen revolvingierenden internen Darlehensvertrag. Ein Cash-Management-Vertrag gewährt zudem Zugang zum Cash-Pooling und ermöglicht sowohl die Aufnahme von Liquidität als auch die Anlage überschüssiger Mittel.

Zur Sicherstellung einer jederzeit ausreichenden Liquidität stehen SEDE im Rahmen der konzerninternen Kreditlinie Ziehungen von bis zu 1,8 Mrd. EUR sowie zusätzliche Darlehensmöglichkeiten aus dem

Cash-Pooling von bis zu 1,1 Mrd. EUR zur Verfügung. Ergänzend verfügt SEDE über ein Forderungsfinanzierungsprogramm in Höhe von 0,2 Mrd. EUR bei der Deutschen Bank, die zusätzliche Flexibilität für die Steuerung des Working Capitals bietet.

Nach einer Ausweitung der Tagesgeldaufnahme von SEFE zum Jahresende 2025 beträgt diese 238,0 Mio. EUR. Demgegenüber stand zum Jahresende 2024 eine kurzfristige Kreditaufnahme sowie eine Tagesgeldaufnahme von 580,0 bzw. 58,9 Mio. EUR. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf einen geringeren Finanzierungsbedarf infolge gesunkener Marktpreise sowie des SEHO Verkaufs zurückzuführen. Der verfügbare Bestand an flüssigen Mitteln und Zahlungsmitteläquivalenten liegt zum Bilanzstichtag bei 19 TEUR (Vorjahr: 13 TEUR).

Insgesamt hat sich die Vermögens- und Finanzlage der SEDE im abgelaufenen Geschäftsjahr gegenüber der ursprünglichen Planung verändert. Diese Abweichung ist im Wesentlichen auf die Übertragung der Speicheraktivitäten und den damit verbundenen deutlichen Rückgang des Anlagevermögens zurückzuführen. Trotz dieser strukturellen Veränderungen weist die Vermögens- und Finanzlage weiterhin eine insgesamt zufriedenstellende Entwicklung auf.

Angaben zu den Tätigkeitsabschlüssen nach § 6b EnWG

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2025 beträgt die Bilanzsumme des Tätigkeitsbereichs Gasspeicherung 3,9 Mio. EUR (Vorjahr: 448,8 Mio. EUR). Das Anlagevermögen ist im Zuge des Speichertransfer Rehden und dem Transfer des Bruchteileigentum am Speicher Jemgum vollständig veräußert worden (Vorjahr: 447,3 Mio. EUR). Gleichzeitig sind durch den Abgang Rückbauverpflichtungen, die sonstigen Rückstellungen auf 0,1 Mio. EUR zurückgegangen (Vorjahr: 114,4 Mio. EUR).

Die Umsatzerlöse im Tätigkeitsbereich Gasspeicherung sind auf 158,0 Mio. EUR (Vorjahr: 338,6 Mio. EUR) zurückgegangen. Korrespondierend zum Rückgang der Umsatzerlöse ist das Ergebnis nach Steuern in Höhe von 106,7 Mio. EUR (Vorjahr: 277,8 Mio. EUR) rückläufig gegenüber dem Vorjahr.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2025 beträgt die Bilanzsumme des Tätigkeitsbereichs Gasfernleitung 0,6 Mio. EUR (Vorjahr: 0,7 Mio. EUR). Das Anlagevermögen hat sich hauptsächlich durch planmäßige Abschreibungen auf 0,6 Mio. EUR reduziert (Vorjahr: 0,7 Mio. EUR).

Die Umsatzerlöse im Tätigkeitsbereich Gasfernleitung sind auf 0,9 Mio. EUR (Vorjahr: 1,0 Mio. EUR) zurückgegangen. Das Ergebnis nach Steuern in Höhe von 0,4 Mio. EUR (Vorjahr: 0,3 Mio. EUR) ist geringfügig verbessert gegenüber dem Vorjahr.

Personal

Im Jahr 2025 waren bei der SEDE GmbH durchschnittlich 300 Mitarbeiter/-innen (2 Auszubildende) beschäftigt (Vorjahr: 257).

	2025	2024
Angestellte	299	257
Auszubildende	2	-
Anzahl der Beschäftigten	300	257

Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

Gesundheit, Arbeitssicherheit und Umweltschutz (HSE)

Nachdem in 2024 ein Corporate HSE Managementteam seine Arbeit aufgenommen hat, wurden in 2025 verschiedene Veranstaltungen/Aktionen zur Sensibilisierung der Beschäftigten bei der SEDE durchgeführt. Dazu zählen neben der Ausbildung von Mitarbeitern als Ersthelfer für mentale Gesundheit auch Gesundheitstage mit HSE Bezug wie auch die Einführung einer zentralen Informationsstelle zu HSE Themen.

Das Managementsystem der SEDE erfüllt weiterhin alle geltenden Gesetze und verpflichtet sich zur Einhaltung und Anwendung aller international anerkannten Standards. Darüber hinaus hält sich das Unternehmen an sehr hohe eigene Standards, die in Verfahrensanweisungen und Richtlinien konkretisiert sind. Aus diesem Grund betreibt SEDE ein lokales HSE-Managementsystem, um die verabschiedeten Richtlinien des SEDE-Konzerns abzubilden. In regelmäßigen Treffen einer festen Arbeitsgruppe werden die vorhandenen Vorlagen und Formulare kontinuierlich weiterentwickelt und aktualisiert. Die interne Arbeitsgruppe wird durch ein Mitglied der globalen HSE Group Function ergänzt.

Im Berichtszeitraum 2025 gab es keine meldepflichtigen Ereignisse.

Gesellschaftliches Engagement

Im Laufe des Jahres 2025 setzte SEDE ihr soziales Engagement für lokale Gemeinschaften fort.

Der Bildungssektor stand weiterhin im Mittelpunkt des Interesses von SEDE, wobei zahlreiche Projekte im Kultur- und Bildungsbereich, insbesondere zur Förderung der Kreativität von Kindern und Jugendlichen, in der Stadt Kassel und in der Region fortgesetzt wurden.

SEDE unterstützte Projekte, die modernes Lernen durch experimentelle und wissenschaftliche Arbeit fördern, indem kreative Räume für Kinder geschaffen wurden, in denen sie Neues entdecken und die Bildung der Zukunft mitgestalten können.

Im Jahr 2025 engagierte sich SEDE aktiv in Projekten, die von Future Space Kassel, Kassler Musiktage e.V., Labor Ost Tanz und Theater e.V., Kultursommer Nordhessen und Kulturamt Stadt Kassel organisiert wurden.

Die Gesundheit und das Wohlbefinden junger Menschen hatten für SEDE im Jahr 2025 höchste Priorität. Das Unternehmen unterstützte Wohltätigkeitsorganisationen, die Kindern mit Behinderungen durch Therapie- und Inklusionsprogramme helfen. Im Jahr 2025 wurden durch Spendenaktionen der Mitarbeiter und eine Verdopplung des Betrags durch das Unternehmen dringend benötigte Unterstützungsleistungen für Patienten und Familien während ihres Krankenhausaufenthalts finanziert.

Chancen- und Risikobericht

Die SEDE ist vollständig in das konzernweite Risikomanagementsystem von SEFE integriert. Unter Berücksichtigung der regulatorischen Entflechtungsanforderungen hat der Konzern ein einheitliches und konsistentes Regelwerk entworfen, um die operativen und finanziellen Aktivitäten der einzelnen Einheiten zu überwachen und die Abweichungen managen zu können. Im Berichtsjahr 2025 wurde es um ESG-Aspekte erweitert, indem Prozesse zur systematischen Identifikation und Bewertung umweltbezogener Risiken implementiert, die Risikobetrachtungen stärker an den Finanzplanungszeiträumen ausgerichtet und Szenarioanalysen zur Quantifizierung wesentlicher Übergangs- und physischer Risiken durchgeführt wurden.

Die organisatorische Matrix-Struktur des Konzerns findet sich auch im Risikomanagement wieder, so dass die verschiedenen Risikokategorien nicht jeweils durch SEDE-Mitarbeitende selbst betreut werden, sondern die dafür spezialisierten Teams des SEFE-Konzerns in der Verantwortung stehen.

Das Risikomanagementsystem des SEFE-Konzerns ist in internen Richtlinien und Prozessbeschreibungen dokumentiert und gewährleistet einen strukturierten Ansatz zur Risikosteuerung. Der übergeordnete Risikorahmen wird durch die vom Aufsichtsrat der SEEHG festgelegte Risikopolitik und Risikobereitschaft bestimmt, während die detaillierte Ausgestaltung über untergeordnete Richtlinien und unterstützende Dokumente des Management Councils – eines Gremiums, bestehend aus Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen – sowie der zentralen Funktion Group Risk Management erfolgt.

Die Risikobereitschaft umfasst quantitative Obergrenzen für finanzielle Risiken sowie qualitative Aussagen zur Risikotoleranz in nicht-finanziellen Bereichen. Das System ist somit auf die kontinuierliche und konsistente Umsetzung eines kontrollierten Risikoumgangs im gesamten Konzern ausgerichtet. Zur Sicherstellung einer wirksamen Governance-Struktur wurden zwei Risikokomitees eingerichtet, die vom Aufsichtsrat beziehungsweise vom Management Council bestellt sind. Diese überwachen die Einhaltung der festgelegten Risikogrenzen, beraten zu risikobezogenen Fragestellungen und unterstützen die fortlaufende Weiterentwicklung des Systems.

Die operativen und unterstützenden Einheiten agieren als Risikoeigner und steuern Risiken entsprechend ihrer operativen Tätigkeiten innerhalb hierfür definierter Grenzen und Teilbereiche. Die Funktion SEFE Risk Management fungiert als zweite Verteidigungslinie und bietet Beratungsdienste, unabhängige Kontrollfunktionen, Berichterstattung und Überwachung und stellt dadurch die einheitliche Anwendung der Risikoriclinien sicher. Als dritte Instanz fungiert das Internal Audit Team und prüft regelmäßig die Einhaltung der aufgestellten Prozesse und schlägt Verbesserungen vor.

Chancen

Der europäische Energiemarkt befindet sich in einer Umbruchsphase und anstelle von klassischen Lieferverträgen stehen Lösungen für vielschichtige Fragen rund um die Energiewende im Fokus. Themen wie Versorgungssicherheit, Dekarbonisierung, Elektrifizierung, Digitalisierung, variable Absicherungsstrategien und viele mehr bestimmen den Markt. Der SEDE ergeben sich in diesem disruptiven Marktumfeld zahlreiche Chancen, um sich vom reinen Gasanbieter zu einem partnerschaftlichen Energieversorger zu wandeln.

Der SEFE Konzern ist strategisch sehr gut positioniert, um diese Entwicklung aktiv zu unterstützen. In den vergangenen Jahren konnten zahlreiche neue Lieferverträge abgeschlossen werden, um mit einem ausgewogenen Beschaffungsportfolio und attraktiven Konditionen den Kunden der SEDE passgenaue Lösungen für ihren Energiebedarf anbieten zu können. Gleichzeitig profitiert der SEFE-Konzern von diesen langfristigen und vertrauensvollen Kundenbeziehungen seinerseits und der verlässliche Kundenabsatz ermöglicht den weiteren Ausbau und Diversifizierung der Beschaffungsverträge und die Generierung von Portfolioeffekten.

SEFEs Expertise in den globalen LNG- und den europäischen Gas- und Strommärkten bildet eine solide Grundlage für das weitere Wachstum und die Vermarktungsmöglichkeiten der SEDE. Im Berichtsjahr ist etwa der Einstieg in den Strommarkt erfolgreich gelungen und seit dem zweiten Halbjahr erfolgt der Stromverkauf an die Kunden. Die Produktvielfalt und Vermarktungsaktivitäten werden hierbei kontinuierlich entsprechend der Kundenwünsche ausgebaut und bilden im Umfeld einer generell steigenden Stromnachfrage gute Wachstumsmöglichkeiten für die SEDE. Ein weiteres Beispiel für die erfolgreiche Kooperation der Geschäftsbereiche ist das Angebot von Festpreisen über das Lieferjahr 2030 hinaus. Im Berichtsjahr wurden die Absicherungsstrategien für diese nicht marktfähigen Mengen aus dem LNG Portfolio geschaffen und ab dem Jahr 2026 erweitern diese Produkte die Vermarktungschancen der SEDE.

SEFE und SEDE prüfen fortlaufend, welche Aktivitäten und Entwicklungen der anderen Konzerngesellschaften auch einen Mehrwert für die Kunden der SEDE bieten könnten, um diese bei ihrer Energiebeschaffung und den anstehenden Transformationsprozess zu unterstützen. Zukünftige Wachstumfelder sind hierbei etwa die Einführung des digitalen Handels und die Implementierung algorithmischer Strategien zur Optimierung der Handelsaktivitäten und Senkung der Betriebskosten, der Ausbau des Portfolios eingebetteter Stromabnahmeverträge, die Entwicklung und der Handel mit grünen Zertifikaten sowie der Einstieg in neue Rohstoffmärkte wie z.B. Metalle.

Dank seines integrierten Handels- und Vertriebsmodells ist der SEFE-Konzern in der optimalen Position, seine Kunden bei der Energiebeschaffung zu unterstützen. Mit einer breiten Präsenz in Nordwesteuropa trägt SEDE sowie die anderen Vertriebsgesellschaften des Konzerns bereits heute zur sicheren Versorgung mit Energie bei. Dieser breite Zugang bietet erstklassige Möglichkeiten, die zukünftigen Entwicklungen im Bereich grüner Transformation und Digitalisierung in einem großen Markt zu identifizieren und die Innovationen für unsere Kunden schnell zu skalieren. Der Einstieg in Metallhandel bietet nicht nur Diversifikationsvorteile in einem wachstumsstarken Markt, sondern auch Zugang zu kritischen Mineralien, die eine Schlüsselvoraussetzung für die heimische Industrieproduktion sind und perspektivisch auch den Kunden der SEDE angeboten werden sollen.

Risikosituation nach Kategorien

Marktrisiko

Der SEFE-Konzern akzeptiert ein begrenztes Marktrisiko, das aus der Preisvolatilität im Handel und Vertrieb sowie aus dem Portfolio langfristiger Verträge resultiert. Die Messung des Marktrisikos erfolgt auf Basis des Market-Value-at-Risk (MVaR), der mittels Monte-Carlo-Simulation ermittelt und durch Stress-tests, Sensitivitätsanalysen, Risikolimits sowie Szenarioanalysen für langfristige Risiken ergänzt wird. Das Marktrisiko wird innerhalb der definierten Grenzen akzeptiert, wobei die Risikosteuerung durch ein konzernweites EBITDA-Monitoring-Framework und ein stringentes Kostenmanagementprogramm unterstützt wird.

Für SEDE resultiert das Marktrisiko hauptsächlich aus den Hedgingaktivitäten des Vertriebsportfolios sowie der Bewirtschaftung der gebuchten Speicherkapazitäten. Der SEFE Konzern arbeitet an einer Bündelung der Portfoliorisiken aus den Vertriebsaktivitäten in der Tradinggesellschaft SEFE Marketing & Trading Ltd., London (SMT). Im Berichtsjahr wurden in einer ersten Stufe die Marktpreisrisiken aus den Standardhandelsprodukten übertragen und SEDE erhält hierfür nun einen festen Transferpreis und ist den Preisschwankungen nicht länger ausgesetzt. Die Eintrittswahrscheinlichkeit dieses Einzelrisikos wird daher als niedrig eingestuft, während mögliche Auswirkungen mittel sind.

Kreditrisiko

Das Kreditrisiko deckt potenziell nachteilige finanzielle Auswirkungen ab, wenn Gegenparteien ihre vertraglichen Verpflichtungen nicht zu den vereinbarten Bedingungen erfüllen. Zu diesen Auswirkungen gehören Zahlungsausfälle und die Nichterfüllung vertraglicher Vereinbarungen, für SEDE mehrheitlich Verlustrisiken aus der Alternativvermarktung nicht abgenommener Mengen.

Das Kreditrisiko wird durch die Vertriebs-, Handels- und Projektaktivitäten bestimmt. SEDE folgt der konzernweiten Kreditrisikorichtlinie mit klaren Vorgaben zur Bewertung von Gegenparteien, Prozessen zur Ermittlung des Kreditbedarfes sowie der Überwachung von Kreditexposures. Diese Kontrollen stellen sicher, dass die Limitausnutzung innerhalb akzeptabler Grenzen bleibt. SEDE nutzt Kreditversicherungen, um Kreditrisiken aktiv zu reduzieren. Darüber hinaus reduziert die breite Basis von Geschäftspartnern und das diversifizierte Kreditportfolio das Risiko von Konzentrationen und stärkt die finanzielle Widerstandsfähigkeit weiter. Im Berichtsjahr 2025 hat sich das Gesamtrisiko durch die sinkenden Rohstoffpreise insgesamt reduziert, wobei sich das Adressausfallrisiko auf einem unverändert niedrigen Niveau befindet und keine Ausfälle zu verzeichnen waren.

Liquiditätsrisiken

Die Überwachung der Liquidität erfolgt durch den laufenden Vergleich der finanziellen Verpflichtungen mit den verfügbaren Zahlungsmitteln und den zugesagten Kreditlinien. Das Liquiditätsrisiko ergibt sich für die SEDE im Wesentlichen aus dem Abnahme- und Zahlungsverhalten der Kunden sowie der Speicherbewirtschaftung ergeben.

Zur Steuerung dieser Risiken werden laufzeitabhängige Verpflichtungen ermittelt, die durch verfügbare Liquidität einschließlich zugesagter Kreditlinien abgedeckt sein müssen. Die Finanzierung des Konzerns ist über verfügbare Kreditlinien selbst unter angespannten Marktbedingungen gesichert. Entsprechend verbleibt die Risikoeinschätzung des Liquiditätsrisikos – unverändert gegenüber dem Vorjahr – auf dem Niveau mittel.

IT Sicherheits- und Resilienzrisiken

Die IT Systeme der SEDE sind eng in die IT Landschaft der SEFE Gruppe integriert und unterliegen den gleichen Risiken und Steuerungsmechanismen. Der SEFE Konzern ist Risiken im Zusammenhang mit der Verfügbarkeit, Sicherheit und Angemessenheit seiner IT-Systeme und technologischer Ressourcen ausgesetzt. Im Zuge der fortschreitenden Privatisierung besteht ein erhöhtes Risiko gezielter Angriffe durch staatlich unterstützte Akteure, die die Geschäftskontinuität gefährden und erhebliche finanzielle Verluste sowie operative Störungen verursachen könnten.

Zur Begrenzung dieser Risiken verbessert der SEFE-Konzern fortlaufend die Widerstandsfähigkeit seiner IT-Infrastruktur durch die Migration in Cloud-Umgebungen sowie den Aufbau robuster Disaster-Recovery- und Hochverfügbarkeitslösungen. Darüber hinaus werden mit einem neuen Security-Programm bestehende Sicherheitskontrollen verbessert und die Exponierung gegenüber Ransomware, Insider-Bedrohungen und regulatorischer Nicht-Konformität minimiert.

Zentrale Maßnahmen umfassen konzernweite Sicherheitsrichtlinien und ein gestärktes Sicherheits- und Incident-Response-Framework, das ein intelligentes Monitoring und die Abwehr von Insiderbedrohungen einschließt. Darüber hinaus werden Notfall- und Resilienzpläne regelmäßig aktualisiert, um ein konsistentes und widerstandsfähiges Sicherheitsniveau im gesamten Konzern sicherzustellen. Die IT-Sicherheits- und Resilienzrisiken der SEDE werden weiter mit mittel bewertet.

Strategische Risiken

Der SEFE-Konzern erfüllt sein Mandat zur Versorgungssicherheit durch Abschluss langfristiger Gaslieferverträge sowie der Sicherung von Regasifizierungskapazitäten. Diese langfristige Sicherung des Ziels der Versorgungssicherheit setzt SEDE den Risiken aus den Veränderungen der Energiemärkte und insbesondere den politisch gewünschten Rückgang des Gasverbrauches in Europa aus. Insbesondere ein beschleunigter Übergang in eine dekarbonisierte Energieversorgung stellen große Herausforderungen an eine richtige strategische Weichenstellung dar. SEDE und der SEFE-Konzern begegnen diesen Risiken mit einem aufeinander abgestimmten Konzept aus langfristiger Planungs- und kurzfristigen Optimierungsmöglichkeiten.

Des Weiteren stellen die auferlegten Beschränkungen der Europäischen Kommission im Zusammenhang mit der staatlichen Eigentümerstruktur potentiell strategische Risiken bei der Neuausrichtung des Konzerns dar. Der Konzern und insbesondere die SEDE sehen sich insgesamt aber gut aufgestellt, um den Transformationsprozess innerhalb der Vorgaben voranzutreiben und sind im aktiven Austausch mit den Entscheidungsträgern, um ungewollte Einschränkungen zu vermeiden.

Der Wandel der Energielandschaft und der Kundenbedürfnisse stellt SEDE laufend vor Herausforderungen, das bestehende Geschäft widerstandsfähig zu halten und gleichzeitig den wachsenden Kundenanforderungen nach Digitalisierung, Dekarbonisierung, Einhaltung hoher ESG-Standards und Anpassung an die Energiewende gerecht zu werden. Zur Risikobegrenzung führt der SEFE-Konzern laufende Marktanalysen und regelmäßige Vertragsüberprüfungen durch, ergänzt um quartalsweise Aktualisierungen des langfristigen Markt- und Risiko-Rahmenwerks. Die Einschätzung der strategischen Risiken für SEDE bleibt – unverändert zum Vorjahr – mittel.

Politische und regulatorische Risiken

Diese Risikokategorie umfasst sowohl geopolitische Risiken, wie die allgemeine Weichenstellung zur Dekarbonisierung oder auch Sanktionsvorgaben zu russischen LNG Mengen, als auch Risiken aus konkreten regulatorischen Veränderungen wie etwa den aktualisierten Vorgaben zu den Speicherfüllständen. Geopolitische Risiken sind ein wesentlicher Treiber innerhalb dieser Kategorie, da ihre Bedeutung für die strategische Entscheidungsfindung globaler politischer Dynamiken weiter zunimmt. Hierzu gehört auch das Risiko einer weiteren militärischen Eskalation im Nahen Osten, die zu erheblichen Störungen in den globalen Lieferketten führen und steigende Energiepreise, zusätzlichen Inflationsdruck und eine Verschlechterung des wirtschaftlichen Wachstumsausblicks zur Folge haben kann.

Für die Geschäftsaktivitäten der SEDE stellen insbesondere die Vorgaben zur Energiewende und dem Tempo zur Dekarbonisierung der Wirtschaft zentrale Herausforderungen dar. Die teils ungenauen Vorgaben und Prioritäten seitens der Politik erschweren die Erarbeitung passgenauer Lösungen für die Kunden, die hinsichtlich ihres Bedarfs ebenfalls verunsichert sind.

SEDE steuert diese Risiken durch kontinuierliche Beobachtung und Analyse der sich abzeichnenden nationalen und EU-Regulierungsmaßnahmen und durch die Zusammenarbeit mit wichtigen Interessengruppen wie Regulierungsbehörden und Branchenverbänden. Politische und regulatorische Risiken werden daher im Sinne der Risikomatrix als mittel eingestuft.

Gesamteinschätzung der Chancen- und Risikosituation

Die Risiken und Chancen von SEDE spiegeln die sich wandelnde Dynamik des Energiesektors wider, die vom globalen Übergang zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft und fortschreitenden technologischen Innovationen geprägt ist. Während sich die Branche verändert, steht auch der SEFE-Konzern vor der strate-

gischen Herausforderung, das Portfolio langfristiger Verträge, die an traditionelle Energiequellen gebunden sind, mit der wachsenden Nachfrage nach nachhaltigen Lösungen in Einklang zu bringen. SEDE profitiert hierbei vom langjährigen Know-how in den LNG- und Erdgasmärkten, robusten Infrastrukturanlagen, einem diversifizierten Beschaffungsportfolio und erprobten Abwicklungsprozessen und ist für einen weiteren Markterfolg strategisch gut aufgestellt. Die Verzahnung und Interaktion dieser Aktivitäten kreiert wesentliche Synergien, so dass SEDE den Kunden attraktive Konditionen anbieten kann.

Die integrierte Strategie des Konzerns zur Erweiterung seines Energieportfolios durch gezielte Investitionen in erneuerbare Energiequellen, den Strom- und Metallhandel sowie aufkommende grüne Technologien schafft neue Wachstumsmöglichkeiten für SEDE. Insbesondere der Einstieg in dem Stromvertrieb stellt hierfür einen wichtigen Meilenstein für die zukünftigen Vermarktungsaktivitäten und Ausweitung der Kundenbeziehungen dar. Dieser zukunftsorientierte Ansatz gewährleistet langfristige Widerstandsfähigkeit und stärkt SEDE's Wettbewerbsfähigkeit in einer sich entwickelnden Energielandschaft.

Prognosebericht

Auf Grundlage der weiterentwickelten konzernweiten Strategie und Vision des SEFE-Konzerns ist es zentrale Aufgabe der SEDE, im Rahmen ihres Beitrags zum integrierten Geschäftsmodell die Versorgungssicherheit und Wettbewerbsfähigkeit in Europa zu unterstützen, die Dekarbonisierung der Wirtschaft zu begleiten und zugleich nachhaltige Wertschöpfung für Kunden und Eigentümer zu erzielen. Dieses Geschäftsmodell basiert auf der Wertschöpfung und der Entwicklung von Synergien als integraler Bestandteil eines internationalen Energieunternehmens, dessen Hauptaktivitäten sich auf Beschaffung und Handel, Vertrieb, Transport und Speicherung sowie auf Rohstoffe wie Gas und LNG, Wasserstoff und Strom konzentrieren.

Die Hauptschwerpunkte der SEDE werden daher die Beschaffung von Erdgas für den Import nach Europa, das Wachstum der Vertriebskanäle und der Ausbau des Einzelhandelsvertriebsportfolios in Deutschland und dem europäischen Ausland sowie die Bereitstellung von kohlenstoffarmen Handelslösungen sein. SEDE wird sich in der nahen und mittleren Zukunft auf eine signifikante Steigerung der Effektivität und des Umfangs der Handels- und Marketingaktivitäten konzentrieren. Zu den Zielen zählen insbesondere das Erschließen neuer Märkte, das Angebot von Strom und Biogas als auch perspektivisch die Speicherung und der Vertrieb von Wasserstoff.

Diese Maßnahmen sollten es SEDE ermöglichen, ihre Rentabilität kontinuierlich zu steigern und die strategischen Ziele für die Versorgungssicherheit und die Energiewende angesichts der anhaltenden Herausforderungen im Markt zu erreichen. SEDE wird sich auch darauf konzentrieren, die langfristige Nachhaltigkeit der Geschäftstätigkeit und Wettbewerbsfähigkeit zu erhöhen, indem sie ihr Portfolio an Lieferverträgen weiter skaliert und diversifiziert, ihr Kundenangebot erweitert und Synergien durch eine tiefere Integration ihrer Geschäftseinheiten freisetzt.

Die Stakeholder und die Gesellschaft im Allgemeinen legen einen klaren Schwerpunkt auf Nachhaltigkeit. Daher legt SEDE ein großes Augenmerk auf ihre Umwelt-, Sozial- und Governance-Dimensionen (ESG) und stellt sicher, dass diese in allen kommerziellen und nicht-kommerziellen Entscheidungsprozessen berücksichtigt werden. SEDE ist insbesondere bestrebt, die Kohlenstoffemissionen zu reduzieren, sowohl in den eigenen Betrieben als auch in ihren Lieferketten, um der bevorzugte Partner für die Lieferung kohlenstoffarmer Energie zu werden. Weitere Effizienzsteigerungen werden durch eine geplante Modernisierung der IT-Systeme und der Infrastruktur von SEFE angestrebt.

Diese strategische Ausrichtung ermöglicht es SEDE, mit der dynamischen Entwicklung eines zunehmend anspruchsvolleren Marktumfelds Schritt zu halten. Durch die Übertragung der Speicherkapazitäten an SEHO entfällt für SEDE im kommenden Geschäftsjahr ein großer Ergebnisbeitrag aus der Speicherverpachtung. Zusätzlich wird im Vertriebsgeschäft mit einem rückläufigen Ergebnis aufgrund sich normalisierender Margen und außerordentlichen Einmaleffekte im Berichtsjahr gerechnet. Demgegenüber wird für die Speicheroptimierung ein verbessertes Marktumfeld erwartet, sodass in diesem Geschäftsbereich höhere Ergebnisbeiträge erwartet werden. Diese können den Wegfall der Pachteinahmen und die rückläufigen Vertriebsergebnisse jedoch lediglich teilweise kompensieren.

Innerhalb der sonstigen Geschäftsfelder wird aus der Vermarktung der LWL-Kapazitäten mit einem leicht sinkenden Umsatz gerechnet. Aufgrund der finalen Betriebseinstellung der mit EEP gemeinsam betriebenen KWK-Anlage erwartet man eine Ergebnisbelastung im mittleren sechsstelligen Bereich, der keine Dividendenausschüttung im kommenden Geschäftsjahr gegenübersteht.

Auf der Kostenseite rechnet SEDE mit einem Betriebsaufwand über dem Niveau des Berichtsjahres, was vor allem auf höhere IT-Service-Kosten sowie gestiegene Aufwendungen für Rechtsberatung im Zusammenhang mit einem Schiedsgerichtsverfahren zurückzuführen ist. Vor dem Hintergrund des SEHO-Verkaufs und der hohen Zahlung zur Verlustübernahme der SECO zu Beginn des Jahres 2026 ist mit einer

geringeren Inanspruchnahme der bestehenden Kreditlinie zu rechnen, was im kommenden Geschäftsjahr einen niedrigeren Zinsaufwand erwarten lässt.

Insgesamt wird auf Basis der bisherigen Erwartungen mit einem Rückgang der Absatzmenge auf rund 564 Mrd. kWh gerechnet, der bei sinkenden Preiserwartungen zu Umsatzerlösen von rund 20 Mrd. EUR führen wird. Das erwartete EBITDA liegt in einer Bandbreite von -70 Mio. EUR bis -90 Mio. EUR.

Der Lagebericht enthält Aussagen und Prognosen, die sich auf die zukünftige Entwicklung der SEDE beziehen. Diese Prognosen stellen Einschätzungen dar, die wir auf Basis aller uns zum jetzigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen und Einschätzungen bezüglich der Marktentwicklung getroffen haben. Sollten die den Prognosen zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen oder Risiken - wie die im Lagebericht angesprochenen - eintreten, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den zurzeit erwarteten Ergebnissen abweichen.

Kassel, 13. März 2026

Hamead Ahrary
Geschäftsführer

Alexander Demidov
Geschäftsführer



Jahresabschluss zum 31. Dezember 2025

SEFE Energy GmbH, Kassel

Inhaltsverzeichnis

Bilanz	4
Gewinn- und Verlustrechnung	5
Anhang zum Jahresabschluss	6
Allgemeine Erläuterung	6
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	7
Erläuterungen zur Bilanz	11
1 Entwicklung des Anlagevermögens.....	11
2 Anteilsbesitz	12
3 Vorräte.....	12
4 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	13
5 Latente Steuern	14
6 Eigenkapital	14
7 Rückstellungen	15
8 Verbindlichkeiten	16
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung.....	16
9 Umsatzerlöse	16
10 Sonstige betriebliche Erträge	17
11 Personalaufwand	17
12 Abschreibungen.....	17
13 Sonstige betriebliche Aufwendungen	17
14 Erträge aus Beteiligungen.....	18
15 Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages erhaltener Gewinn	18
16 Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	18
17 Zinsen und ähnliche Aufwendungen	18
18 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag.....	18
Sonstige Angaben.....	19
Derivative Finanzinstrumente	19
Haftungsverhältnisse.....	19
Sonstige finanzielle Verpflichtungen und außerbilanzielle Geschäfte.....	19
Angaben gemäß § 6b Abs. 2 EnWG.....	20
Geschäftsführung	20
Honorare an den Abschlussprüfer	20
Nachtragsbericht	20

Konzernverhältnisse21

Aus rechentechnischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit (EUR, % usw.) auftreten.

Bilanz

TEUR	Anhang	31.12.2025	31.12.2024
Immaterielle Vermögensgegenstände		4.689	963
Sachanlagen		25.078	471.828
Finanzanlagen	2	4.346	4.800
Anlagevermögen	1	34.113	477.592
Vorräte	3	402.369	776.113
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4	1.061.989	1.066.530
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		19	13
Umlaufvermögen		1.464.377	1.842.656
Rechnungsabgrenzungsposten		3.455	1.149
Aktive latente Steuern	5	1	14
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	7	736	403
Summe Aktiva		1.502.682	2.321.814
Gezeichnetes Kapital		25	25
Kapitalrücklage		499.975	499.975
Eigenkapital	6	500.000	500.000
Rückstellungen	7	98.329	200.188
Verbindlichkeiten	8	875.409	1.594.402
Rechnungsabgrenzungsposten		28.944	27.224
Summe Passiva		1.502.682	2.321.814

Gewinn- und Verlustrechnung

TEUR	Anhang	2025	2024
Umsatzerlöse	9	26.228.334	25.485.363
Sonstige betriebliche Erträge	10	173.246	40.475
Materialaufwand		-26.146.064	-25.060.587
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		-25.769.005	-24.670.899
Aufwendungen für bezogene Leistungen		-377.060	-389.688
Personalaufwand		-47.761	-40.869
Löhne und Gehälter	11	-40.165	-36.479
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		-7.597	-4.390
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	12	-44.500	-47.251
Sonstige betriebliche Aufwendungen	13	-472.168	-35.003
Erträge aus Beteiligungen	14	-	414
Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages erhaltener Gewinn	15	-	8.564
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	16	3.104	459
Abschreibungen auf Finanzanlagen		-454	-1.200
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	17	-37.517	-68.859
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	18	-40	-235
Ergebnis nach Steuern		-343.821	281.271
Sonstige Steuern		19	-56
Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages übernommener Verlust		343.802	-
Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages abgeführter Gewinn		-	-281.215
Jahresüberschuss		-	-

Anhang zum Jahresabschluss

Allgemeine Erläuterung

Die SEFE Energy GmbH ist eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Handelsgesetzbuches (im Folgenden: HGB). Die Gesellschaft ist unter der Firma SEFE Energy GmbH mit Sitz in Königstor 20 in 34117 Kassel im Handelsregister Amtsgericht Kassel unter der Nummer HRB 15778 eingetragen. Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften. Die Gliederung der Bilanz erfolgt gemäß § 266 HGB. Die Aufgliederung der Bilanzposten erfolgt gemäß § 265 Abs. 7 Nr. 2 HGB im Anhang. Die Gewinn- und Verlustrechnung wird gemäß § 275 Abs. 2 HGB nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Zur Verbesserung der Klarheit und Übersichtlichkeit der Darstellung werden nach den gesetzlichen Vorschriften bei den Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung anzubringende Vermerke ebenso wie die Vermerke, die wahlweise in der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang anzubringen sind, im Anhang angegeben.

Der Jahresabschluss ist in EUR aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Tausend EUR (TEUR) angegeben.

Die Gesellschaft ist nach § 3 Nr. 38 EnWG (Energiewirtschaftsgesetz) ein vertikal integriertes Energieversorgungsunternehmen. Die Gesellschaft fällt somit unter § 6b EnWG. Für die in § 6b Abs. 3 EnWG aufgeführten Tätigkeiten sind jeweils getrennte Konten zu führen sowie für die in § 6b Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 bis 7 EnWG genannten Tätigkeitsbereiche eine gesonderte Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung (Tätigkeitsabschluss) aufzustellen.

Dabei sind die Konten so zu führen, wie dies erforderlich wäre, wenn diese Tätigkeiten von rechtlich selbständigen Unternehmen ausgeführt würden. Die Führung der getrennten Konten wie auch die Tätigkeitsabschlüsse unterliegen den Anforderungen des Handelsrechts. Soweit eine direkte Zuordnung von Konten zu den einzelnen Tätigkeiten nicht möglich ist oder mit unververtretbarem Aufwand verbunden wäre, erfolgt die Zuordnung durch Schlüsselung der Konten nach § 6b Abs. 3 Satz 5 EnWG. Die Regeln, nach denen die Vermögensgegenstände und Schulden sowie die Erträge und Aufwendungen den Tätigkeitsbereichen zugeordnet werden, einschließlich der Abschreibungsmethoden, werden im Tätigkeitsabschluss aufgeführt.

Die SEFE Energy GmbH erstellt für die Tätigkeitsbereiche „Gasspeicherung“ und „Gasfernleitung“ einen gesonderten Tätigkeitsabschluss, der dem Jahresabschluss als Anlage beigefügt ist. Es werden zudem sonstige Tätigkeiten im Sinne des § 6b Abs. 3 Satz 3 und 4 EnWG innerhalb und außerhalb des Gassektors ausgeübt.

Der Jahresabschluss wurde gemäß § 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB unter der Annahme der Fähigkeit der Unternehmensfortführung aufgestellt.

Zum Ende des Geschäftsjahres veräußerte die die Gesellschaft das Eigentum Speicher Rehden sowie das Bruchteileigentum am Speicher Jemgum inklusive der Verpflichtungen zum Rückbau konzernintern an die SEFE Energy Holding GmbH. Darüber hinaus war die Übertragung langfristiger Verträge für Speicherkapazitäten im Erdgasspeicher Jemgum Bestandteil der Transaktion. Der Geschäftsvorfall hat im Berichtsjahr wesentlichen Einfluss auf das Sachanlagevermögen und die Rückstellungen sowie auf die sonstigen betrieblichen Erträge und sonstigen betrieblichen Aufwendungen.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Entgeltlich von Dritten erworbene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet. Bei voraussichtlich dauerhaften Wertminderungen werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Sobald die Gründe für eine zuvor erfasste dauerhafte Wertminderung entfallen sind, erfolgt eine Zuschreibung, jedoch maximal auf die fortgeführten Anschaffungskosten.

Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände werden nicht aktiviert.

Die Sachanlagen sind zu Anschaffungskosten angesetzt und werden, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Fremdkapitalzinsen wurden nicht einbezogen. Dabei werden Anlagen, die in einem einheitlichen Funktions- und Nutzungszusammenhang stehen, zu einem Vermögensgegenstand zusammengefasst. Bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Zeitwert vorgenommen. Sobald die Gründe für eine zuvor erfasste dauerhafte Wertminderung entfallen sind, erfolgt eine Zuschreibung, jedoch maximal auf die fortgeführten Anschaffungskosten.

Das bewegliche und unbewegliche Anlagevermögen wird ausschließlich linear abgeschrieben.

Die Abschreibungssätze richten sich nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer. Die voraussichtlichen Nutzungsdauern der verschiedenen Anlagegruppen betragen:

	Nutzungsdauer in Jahren
Immaterielle Vermögensgegenstände	2-18
Grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	9-33
Technische Anlagen und Maschinen	1-35
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1-23

Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Netto-Einzelwert von 250 EUR werden als Aufwand erfasst bzw. geringwertige Wirtschaftsgüter zwischen 250 EUR und 800 EUR werden über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Die Bewertung der Finanzanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten bzw. bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung zum niedrigeren beizulegenden Wert. Erkennbaren Risiken wird durch außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert Rechnung getragen. Bei Wegfall der Gründe der Wertminderungen werden Zuschreibungen vorgenommen.

Die Vorräte werden unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips zu Anschaffungskosten oder den niedrigeren Börsen- oder Marktpreisen bzw. niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

Die Hilfs- und Betriebsstoffe und die Waren werden nach der Durchschnittskostenmethode zu Anschaffungskosten bewertet. Als niedrigerer beizulegender Wert werden bei den Hilfs- und Betriebsstoffen die Wiederbeschaffungskosten angesetzt. Bei den Handelswaren werden die Wiederbeschaffungskosten bzw. der niedrigere voraussichtliche Verkaufserlös abzüglich der bis zum Verkauf noch anfallenden Kosten als niedrigerer beizulegender Wert in Ansatz gebracht.

Gemäß § 2 Absatz 2 BEHG ist die SEFE Energy GmbH seit 1. Januar 2021 dazu verpflichtet, bis zum 30. September des jeweiligen Folgejahres eine Anzahl von Emissionsberechtigungen abzugeben, die den verur-

sachten Emissionen entspricht. Emissionsberechtigungen werden als immaterielle Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens unter den Vorräten bilanziert. Die entgeltlich erworbenen Emissionsberechtigungen sind zu Anschaffungskosten aktiviert. Die Bestandsbewertung der Emissionsberechtigungen erfolgt am Bilanzstichtag zu Anschaffungskosten oder zum niedrigeren beizulegenden Wert, sobald der freie Handel für die Emissionsberechtigungen freigegeben ist.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Einzelrisiken wird durch Wertberichtigungen und das allgemeine Ausfallrisiko durch eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 1% Rechnung getragen; uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die aus dem Handel an Spot- und Terminmärkten resultieren, wurden mit Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen saldiert, soweit sie gegenüber der gleichen Gesellschaft bestehen, eine gleiche Fälligkeit aufweisen und eine Verrechnung in der Vergangenheit vorgenommen wurde und wieder beabsichtigt ist.

Der Kassenbestand und das Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nennwert am Bilanzstichtag angesetzt.

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Der aktive Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung ergibt sich aus der Verrechnung von zum beizulegenden Zeitwert angesetzten Vermögensgegenständen und den zum Erfüllungsbetrag angesetzten Rückstellungen für Verpflichtungen aus Altersteilzeit.

Das gezeichnete Kapital wird zum Nennwert bilanziert.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnung nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) unter Berücksichtigung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Heubeck bewertet. Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank im Monat November 2025 mit Hochrechnung zum Dezember 2025 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB).

Prozent	31.12.2025	31.12.2024
Diskontierungssatz	2,05	1,90
Lohn- und Gehaltstrend	2,75	2,75
Rententrend	2,00	2,00

Rückstellungen für Jubiläum werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mit dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Berücksichtigung des Gehaltstrends in Höhe von 2,75 % (Vorjahr: 2,75 %) und des fristadäquaten Zinssatzes in Höhe von 2,21 % (Vorjahr: 1,97 %) nach § 253 Abs. 2 HGB bewertet.

Rückstellungen für Verpflichtungen aus Altersteilzeit werden nach Maßgabe des Blockmodells gebildet. Die Bewertung der Rückstellungen für Altersteilzeit erfolgt unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 1,85 % (Vorjahr: 1,49 %) p. a. und auf der Grundlage der Richttafeln 2018 G von Dr. Klaus Heubeck nach versicherungsmathematischen Grundsätzen. Bei der Ermittlung der Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen wurden jährliche Lohn- und Gehaltssteigerungen von 2,75 % zugrunde gelegt. Die Rückstellungen für Altersteilzeit wurden nur für zum Bilanzstichtag bereits abgeschlossene Altersteilzeitvereinbarungen gebildet. Sie enthalten Aufstockungsbeträge und bis zum Bilanzstichtag aufgelaufene Erfüllungsverpflichtungen der Gesellschaft. Die Altersteilzeit-Rückstellungen sind teilweise durch Vermögensgegenstände gesichert, indem entsprechende Mittel insolvenzgeschützt und zweckgebunden in

Fondsanteilen angelegt sind. Diese Vermögensgegenstände werden gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit den zugrundeliegenden Altersteilzeit-Verpflichtungen verrechnet. Die Vermögensgegenstände werden zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Der beizulegende Zeitwert entspricht dem Börsenkurs der Fondsanteile zum Bilanzstichtag.

Die Steuerrückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt. Rückstellungen für laufende Ertragsteuern werden auf der Grundlage der steuerpflichtigen Erträge ermittelt und abzüglich geleisteter Vorauszahlungen angesetzt.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags (d.h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) angesetzt. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichende objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre, wie er von der Deutschen Bundesbank veröffentlicht wird, abgezinst.

Für zukünftige Aufwendungen aus der Erfüllung von Rückbauverpflichtungen wurden entsprechende Rückstellungen in Höhe des auf das Geschäftsjahr entfallenden Erfüllungsbetrags unter Berücksichtigung der voraussichtlich zum Erfüllungszeitpunkt geltenden Kostenverhältnisse gebildet. Bei der Ermittlung der Rückstellungen werden die jeweilige Restnutzungsdauer und die voraussichtlichen Preis- bzw. Kostensteigerungen von 2,0 % p.a. zugrunde gelegt.

Im Rahmen des Forderungsfinanzierungsprogramms korrespondierend erhaltene Zahlungseingänge von Kunden werden als Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Verbindlichkeiten sind zu Ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Ein passiver Rechnungsabgrenzungsposten wird für Einnahmen vor dem Bilanzstichtag, die einen Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem darstellen, gebildet.

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen aus Gasliefer-, Gastransport- und Gasspeicherverträgen wurden auf der Basis der vertraglich vereinbarten Abnahmemengen und dem geschätzten zukünftigen Gaspreisniveau berechnet. Der Gesamtwert der sonstigen finanziellen Verpflichtungen ergibt sich aus der Multiplikation der Vertragsmengen, der prognostizierten Preise und der Laufzeiten der Gasbezugsverträge zuzüglich der Verpflichtungen aus den eingegangenen Gastransportverträgen.

Zur Bewertung der Gasliefer- und Gasbezugsverträge wurde ein Portfolio aus der Gesamtheit aller relevanten Verträge gebildet. Soweit sich zum Abschlussstichtag ein Verlust aus dem Portfolio ergibt, wird eine Drohverlustrückstellung gebildet. Dieses Vorgehen stellt gem. § 252 Abs. 2 HGB eine Abweichung vom Grundsatz der Einzelbewertung nach § 252 Abs. 1 Nr. 3 HGB dar und wird vorgenommen, da ohne Bildung eines Vertragsportfolios ggf. Drohverlustrückstellungen auf Einzelvertragsebene gebildet würden, ohne dass es in der Zukunft zu tatsächlichen Verlusten kommt. Das beschriebene Vorgehen steht in Übereinstimmung mit IDW RS ÖFA 3.

Latente Steuern

Für alle Aktivitäten der SEFE Energy GmbH, außer für die der tschechischen Betriebsstätte in Prag sowie der belgischen und der niederländischen Zweigniederlassung, besteht eine ertragsteuerliche Organschaft mit der SEFE Commercial GmbH als Organträgerin. Die SEFE Commercial GmbH wiederum ist in eine ertragsteuerliche Organschaft der SEFE Securing Energy for Europe GmbH als Organträgerin eingebunden. Alleinige Steuerschuldnerin ist die Organträgerin des Organkreises, die SEFE Securing Energy for Europe GmbH.

Die aktiven latenten Steuern werden nur für die tschechische Betriebsstätte ausgewiesen.

Für die Ermittlung latenter Steuern aufgrund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge werden diese mit einem Steuersatz von 21 % im Zeitpunkt des voraussichtlichen Abbaus der Differenzen bewertet und die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastung nicht abgezinst. Aktive und passive Steuerlatenzen werden saldiert.

Währungsumrechnung

Auf Fremdwährungen lautende Geschäftsvorfälle werden zum Zeitpunkt der erstmaligen Buchung mit dem Kurs zum Anschaffungszeitpunkt.

Zum jeweiligen Stichtag werden Forderungen und Verbindlichkeiten wie folgt umgerechnet:

	Restlaufzeit kleiner 1 Jahr	Restlaufzeit größer 1 Jahr
Forderungen	Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag	Devisenkassamittelkurs zum Anschaffungszeitpunkt oder dem höheren Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag
Verbindlichkeiten	Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag	Devisenkassamittelkurs zum Anschaffungszeitpunkt oder dem niedrigeren Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag

Jederzeit fällige Guthaben bei Kreditinstituten in Fremdwährung werden mit dem Kurs am Abschlussstichtag bewertet.

Die Bewertung von Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten erfolgt mit folgenden Kursen:

Währung (1 EUR =)	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	31.12.2025	31.12.2024	2025	2024
Britisches Pfund (GBP)	0,87260	0,82918	0,85679	0,84662
Tschechische Krone (CZK)	24,23700	25,18500	24,68794	25,11980
US-Dollar (USD)	1,17500	1,03890	1,12998	1,08238

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Aufwendungen und Erträge aus Währungsumrechnungen enthalten sowohl realisierte als auch nicht realisierte Währungskursdifferenzen.

Erläuterungen zur Bilanz

1 Entwicklung des Anlagevermögens

TEUR	Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	Geleistete Anzahlungen	Summe immaterielle Vermögens- gegenstände
01.01.2025	44.992	907	45.899
Zugänge	-	3.763	3.763
Abgänge	-21.152	-	-21.152
Anschaffungskosten 31.12.2025	23.840	4.670	28.510
01.01.2025	44.935	-	44.935
Zugänge	38	-	38
Abgänge	-21.152	-	-21.152
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2025	23.821	-	23.821
Summe Buchwerte 31.12.2025	19	4.670	4.689
Summe Buchwerte 31.12.2024	57	907	963

TEUR	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe Sachanlagen
01.01.2025	66.823	1.133.155	5.041	25.082	1.230.101
Zugänge	308	9.807	103	6.384	16.602
Abgänge	-67.556	-1.041.778	-793	-23.749	-1.133.876
Umbuchungen	438	4.923	-	-5.361	-
Anschaffungskosten 31.12.2025	13	106.107	4.351	2.356	112.827
01.01.2025	32.843	721.407	4.023	-	758.273
Zugänge	1.904	42.328	230	-	44.462
Abgänge	-34.741	-679.500	-745	-	-714.986
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2025	6	84.235	3.508	-	87.749
Summe Buchwerte 31.12.2025	7	21.872	843	2.356	25.078
Summe Buchwerte 31.12.2024	33.980	411.748	1.018	25.082	471.828

Der Rückgang des Sachanlagevermögens resultiert aus dem Verkauf des Erdgasspeicher Rehden sowie dem Verkauf des Bruchteileigentum am Speicher Jemgum an die SEFE Energy Holding GmbH.

TEUR	Anteile an verbundenen Unternehmen	Beteiligungen	Summe Finanzanlagen
01.01.2025	7.340	8.245	15.586
Abgänge	-7.340	-	-7.340
Anschaffungskosten 31.12.2025	-	8.245	8.245
01.01.2025	7.340	3.445	10.786
Zugänge	-	454	454
Abgänge	-7.340	-	-7.340
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2025	-	3.899	3.899
Summe Buchwerte 31.12.2025	-	4.346	4.346
Summe Buchwerte 31.12.2024	-	4.800	4.800

Der Abgang der Anteile an verbundenen Unternehmen ist durch die Liquidation der WINGAS UK Ltd. sowie durch Liquidation der VEMEX ENERGO s.r.o. erfolgt.

2 Anteilsbesitz

Der direkte Anteilsbesitz per 31.12.2025 mit einem Anteil am Kapital von mindestens 20 % umfasst zum Bilanzstichtag folgende Gesellschaften:

Gesellschaft, Sitz	Anteil am Kapital 31.12.2025 (%)	Währung	Eigenkapital 31.12.2024 in Tausend Währungs- einheiten	Ergebnis nach nationalem Recht 2024 in Tausend Währungs- einheiten
Übrige Beteiligungen:				
03 Industriekraftwerk Greifswald GmbH, Kassel (Deutschland)	51,00	EUR	8.862	-1.082

3 Vorräte

TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	32	49
Waren	379.786	755.116
Emissionsberechtigungen	22.550	20.948
Summe Vorräte	402.369	776.113

Die Waren entfallen mit 379.786 TEUR (Vorjahr: 755.116 TEUR) ausschließlich auf Erdgasvorräte. Im Berichtsjahr wurden Wertberichtigungen auf Erdgasvorräte in Höhe von 83.190 TEUR (Vorjahr: 211.782 TEUR) vorgenommen. Der Unterschiedsbetrag der Waren zum Day-Ahead Börsenkurs am Bilanzstichtag bezogen auf den Handelspunkt THE beträgt 21.924 TEUR.

4 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

TEUR	31.12.2025		31.12.2024	
	Summe	Davon Restlaufzeit größer 1 Jahr	Summe	Davon Restlaufzeit größer 1 Jahr
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	669.258	-	856.799	-
Lieferungen und Leistungen	10.256	-	957	-
Sonstige Vermögensgegenstände	377.768	-	202.743	-
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	388.024	-	203.701	-
Lieferungen und Leistungen	48	-	42	-
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	48	-	42	-
Sonstige Vermögensgegenstände	4.659	27	5.989	27
Summe Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.061.989	27	1.066.530	27

Es bestehen Forderungen gegen den Gesellschafter in Höhe von 343.807 TEUR (Vorjahr: 10 TEUR).

Die Forderungen gegen den Gesellschafter betreffen mit 343.802 TEUR Forderungen aus dem Ergebnisabführungsvertrag (Vorjahr: 281.215 TEUR Verbindlichkeiten aus dem Ergebnisabführungsvertrag).

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände, die rechtlich erst nach dem Abschlussstichtag entstehen, bestehen zum Abschlussstichtag nicht.

5 Aktive Latente Steuern

Zum Bilanzstichtag werden latente Steuern für die Betriebsstätte in Prag, Tschechien, ausgewiesen.

Der angewendete Steuersatz beträgt 21 %. Wesentliche Sachverhalte, die zur Bildung von temporären Differenzen zwischen der steuerlichen und handelsrechtlichen Gewinnermittlung geführt haben, entfallen vor allem auf die unterschiedliche Abschreibung des Anlagevermögens sowie Bewertungsunterschiede bei den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen der Betriebsstätte in Prag.

TEUR	31.12.2025		Saldo
	aktive latente Steuern	passive latente Steuern	
Betriebsstätte Prag, Tschechien	5	-4	1
Summe latente Steuern	5	-4	1

TEUR	31.12.2024		Saldo
	aktive latente Steuern	passive latente Steuern	
Betriebsstätte Prag, Tschechien	14	-	14
Summe latente Steuern	14	-	14

In Höhe der aktiven latenten Steuern von 1 TEUR (Vorjahr: 14 TEUR) ergibt sich gemäß § 268 Abs. 8 HGB in Verbindung mit § 301 AktG eine Ausschüttungs- und Abführungssperre. Durch hinreichend frei verfügbare Rücklagen ist der Betrag jedoch nicht ergebnisabführungsgesperrt.

6 Eigenkapital

Das Eigenkapital der Gesellschaft in Höhe von 500.000 TEUR bleibt durch den bestehenden Ergebnisabführungsvertrag unverändert gegenüber dem Vorjahr.

7 Rückstellungen

TEUR	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	Steuer-rückstellungen	Sonstige Rückstellungen			Summe Rückstellungen
			Bergbauliche Verpflichtungen	Ausstehende Rechnungen und sonstige ungewisse Verbindlichkeiten	Personalverpflichtungen	
01.01.2025	49.326	35	112.079	20.300	18.449	200.188
Zugang	1.752	83	3.599	22.481	11.494	39.409
Aufzinsung	928	-	2.020	-	59	3.007
Verbrauch	-1.155	-53	-117.412	-7.889	-10.002	-136.511
Auflösung	-1.322	-1	-51	-1.123	-5.268	-7.765
31.12.2025	49.528	64	236	33.769	14.731	98.329

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren abzuführen. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des vor Inkrafttreten der Gesetzesänderung vorgegebenen Durchschnitts von sieben Geschäftsjahren und des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren gemäß § 253 Abs. 6 HGB beträgt -1.350 TEUR, der ausschüttungs- aber nicht ergebnisabführungsgesperrt ist.

Die SEFE Energy GmbH hat Altersteilzeit-Zusagen abgeschlossen. Sich daraus ergebende Altersteilzeit-Verpflichtungen werden als Rückstellungen bilanziert. Diese sind teilweise durch Vermögensgegenstände gesichert. Diese Vermögensgegenstände werden gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit den zugrundeliegenden Altersteilzeit-Verpflichtungen verrechnet. Die Vermögensgegenstände werden gemäß § 253 Abs. 1 Satz 4 HGB zum beizulegenden Zeitwert angesetzt. Zum Bilanzstichtag übersteigen die bilanzierten Vermögensgegenstände den Bestand der Rückstellungen. Der Unterschiedsbetrag wird als aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung auf der Aktivseite der Bilanz ausgewiesen.

TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Erfüllungsbetrag der Altersteilzeit-Verpflichtungen	1.234	1.768
Verrechnete Vermögensgegenstände	-1.970	-2.171
Summe Nettowert der Altersteilzeit-Verpflichtungen	-736	-403

Im Rahmen der Verrechnung von Schulden und Vermögensgegenständen wurden Zinsaufwendungen in Höhe von 24 TEUR und Zinserträge in Höhe von 17 TEUR in dem Posten Zinsen und ähnliche Aufwendungen saldiert.

Die Anschaffungskosten der verrechneten Vermögensgegenstände betragen 1.808 TEUR. Der Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungs- und Herstellungskosten und dem beizulegenden Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände gemäß § 268 Abs. 8 HGB beträgt 162 TEUR (Vorjahr: 145 TEUR), welcher gemäß § 268 Abs. 8 HGB in Verbindung mit § 301 AktG der Ausschüttungs- und Abführungssperre unterliegt. Durch hinreichend frei verfügbare Rücklagen ist der Betrag jedoch nicht ergebnisabführungsgesperrt.

Der Rückgang der Rückstellungen für bergbauliche Verpflichtungen resultiert aus dem Verkauf des Speicher Rehden sowie des Bruchteileigentum am Speicher Jemgum.

8 Verbindlichkeiten

TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7	-
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-	350
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	309.145	480.921
Finanzierungstätigkeit	-	580.000
Lieferungen und Leistungen	191.374	21.011
Sonstige Verbindlichkeiten	302.947	417.628
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	494.321	1.018.639
Lieferungen und Leistungen	43.360	28.679
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	43.360	28.679
Davon aus Steuern	22.092	58.362
Davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	0	29
Übrige Verbindlichkeiten	6.484	7.422
Sonstige Verbindlichkeiten	28.576	65.813
Summe Verbindlichkeiten	875.409	1.594.402

Es bestehen keine Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter (Vorjahr: 281.215 TEUR Verbindlichkeiten aus dem Ergebnisabführungsvertrag).

Zum Bilanzstichtag sind wie im Vorjahr sämtliche Verbindlichkeiten innerhalb eines Jahres fällig.

Verbindlichkeiten, die rechtlich erst nach dem Abschlussstichtag entstehen, bestehen zum Abschlussstichtag nicht.

Weiterhin bestehen zum Stichtag keine Verbindlichkeiten, die durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert sind.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

9 Umsatzerlöse

Von den Umsatzerlösen entfallen 25.962.489 TEUR (Vorjahr: 25.077.600 TEUR) auf Erdgashandel, 157.501 TEUR (Vorjahr: 338.252 TEUR) auf Verpachtung von Gasspeichern, 99.437 TEUR (Vorjahr: 69.511 TEUR) auf Dienstleistungen sowie 8.907 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) auf Stromhandel. Die Umsatzerlöse in Höhe von 26.228.334 TEUR (Vorjahr: 25.485.363 TEUR) wurden ausschließlich in Europa erzielt.

10 Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen Erträge aus dem Abgang von Sachanlagen des Bruchteileigentum am Speicher Jemgum in Höhe von 93.711 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR). Weiterhin sind Erträge aus Weiterbelastungen in Höhe von 38.150 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR), davon periodenfremde Weiterbelastungen in Höhe von 18.211 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR), Erträge aus Kompensationen in Höhe von 19.719 TEUR (Vorjahr: 25.675 TEUR), periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 7.763 TEUR (Vorjahr: 4.640 TEUR) und Erträge aus der Währungsumrechnung in Höhe von 7.209 TEUR (Vorjahr: 3.025 TEUR) enthalten.

11 Personalaufwand

Die Aufwendungen für Altersversorgung betragen 2.201 TEUR (Vorjahr: 97 TEUR).

Beschäftigte im Jahresdurchschnitt:

	2025	2024
Angestellte - Vollzeit	240	204
Angestellte - Teilzeit	59	53
Summe Beschäftigte	299	257

12 Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

TEUR	2025	2024
Sachanlagen	44.462	47.017
Immaterielle Vermögensgegenstände	38	235
Planmäßige Abschreibungen	44.500	47.251
Summe Abschreibungen	44.500	47.251

13 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Aufwendungen im Zuge des Verkaufs des Speichers Rehden und des Bruchteileigentum am Speicher Jemgum in Höhe von 412.608 TEUR (davon periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 336.366 TEUR), Aufwendungen aus der Währungsumrechnung in Höhe von 7.053 TEUR (Vorjahr: 3.173 TEUR) sowie Aufwendungen für bergbauliche Verpflichtungen in Höhe von 3.599 TEUR (Vorjahr: 7.482 TEUR).

14 Erträge aus Beteiligungen

Im Berichtsjahr sind es keine Erträge aus Beteiligungen angefallen (Vorjahr: 414 TEUR). Die Erträge des Vorjahres resultieren vollumfänglich aus verbundenen Unternehmen.

15 Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages erhaltener Gewinn

Im Berichtsjahr sind keine Erträge aus einem Ergebnisabführungsvertrag angefallen (Vorjahr: 8.564 TEUR).

16 Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge enthalten mit 2.723 TEUR (Vorjahr: 98 TEUR) Erträge aus verbundenen Unternehmen und mit 381 TEUR (Vorjahr: 361 TEUR) Zinserträge gegen Dritte.

17 Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Zinsen und ähnliche Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Zinsen an verbundene Unternehmen in Höhe von 34.525 TEUR (Vorjahr: 66.779 TEUR) sowie Aufwendungen aus der Aufzinsung von langfristigen Rückstellungen in Höhe von 2.079 TEUR (Vorjahr: 2.078 TEUR).

18 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

TEUR	2025	2024
Periodenfremde Steuern	4	18
Laufende Ertragsteuern	-31	-271
Latente Steuern	-13	18
Summe Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-40	-235

Der tatsächliche Steueraufwand/-ertrag aus der Anwendung des Mindeststeuergesetzes beläuft sich auf 0 Euro.

Sonstige Angaben

Derivative Finanzinstrumente

Die SEFE Energy GmbH ist im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Preisrisiken ausgesetzt. In den Fällen, in denen die SEFE Energy GmbH eine Absicherung gegen diese Risiken beabsichtigt, werden derivative Finanzinstrumente eingesetzt.

Angaben zu Finanzinstrumenten, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden:

TEUR	31.12.2025		31.12.2024	
	Beizulegender		Beizulegender	
Art / Kategorie	Basisbetrag	Zeitwert	Basisbetrag	Zeitwert
Sonstige Geschäfte / Eigenhandel	4.030.284	691	5.081.490	713

Unter den sonstigen Geschäften sind Warenderivate erfasst, die vollständig Sleeve-Geschäfte betreffen.

Haftungsverhältnisse

Es bestehen Zahlungsgarantien in Höhe von 779 TEUR (Vorjahr: 2.200 TEUR) gegenüber Dritten in Bezug auf die gesamtschuldnerische Haftung für eine Kreditlinie der SEFE Securing Energy for Europe GmbH. Zum 31. Dezember 2025 besteht seitens SEFE Securing Energy for Europe GmbH eine Verbindlichkeit für eine noch nicht in Rechnung gestellte Bereitstellungsprovision unter der Kreditlinie. Es liegt keine Inanspruchnahme dieser Kreditlinie vor.

Mit einer Inanspruchnahme der SEFE Energy GmbH als Garantiegeber wird derzeit aufgrund der stabilen wirtschaftlichen Lage der SEFE Securing Energy for Europe GmbH nicht gerechnet. Die aktuelle Finanzplanung geht nicht von einer Inanspruchnahme der Kreditlinie durch die SEFE Securing Energy for Europe GmbH aus.

In diesem Zusammenhang ist zum Stichtag das in Deutschland befindliche Kissengas im Anlagevermögen sowie teilweise das Gasvorratsvermögen in Deutschland und Österreich sicherungsübereignet.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen und außerbilanzielle Geschäfte

TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Langfristige Abnahmeverpflichtungen (Gasliefer- und Transportverträge)	38.337.091	50.227.342
Davon gegenüber verbundenen Unternehmen	74.301	806.201
Sonstige Leistungsverpflichtungen (nicht abgeschlossene Investitionen sowie langfristige Miet-, Leasing- und Nutzungsverträge)	213.552	202.065
Verpflichtungen aus der Finanzierungstätigkeit		1.869
Davon gegenüber verbundenen Unternehmen	-	1.869
Summe sonstige finanzielle Verpflichtungen	38.550.643	50.431.276
Davon gegenüber verbundenen Unternehmen	74.301	808.070

Neben den oben dargestellten langfristigen Abnahmeverpflichtungen bestehen vertragliche Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen zur Übernahme von Kapazitätsbuchungen für Gastransportleitungen in Höhe von 924 TEUR. Nach Einschätzung der Gesellschaft wird es hier in den künftigen Jahren nicht zu einer bilanzierungsfähigen Zahlungsverpflichtung kommen.

Neben den dargelegten sonstigen finanziellen Verpflichtungen existieren keine außerbilanziellen Geschäfte, die für die Finanzlage der Gesellschaft von Bedeutung wären.

Angaben gemäß § 6b Abs. 2 EnWG

Gemäß § 6b Abs. 2 EnWG sind Geschäfte größeren Umfangs mit verbundenen oder assoziierten Unternehmen im Anhang gesondert auszuweisen. Als Geschäfte größeren Umfangs werden diejenigen Geschäfte angesehen, die im Zusammenhang mit den regulierten Tätigkeiten stehen und den Rahmen der gewöhnlichen Energieversorgungstätigkeit überschreiten sowie für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens nicht von untergeordneter Bedeutung sind.

Mit verbundenen und assoziierten Unternehmen bestehen im Wesentlichen Dienstleistungs-, Cashpooling- und Pachtverträge. Der Gesamtbetrag der Erträge aus den Geschäften mit verbundenen Unternehmen beträgt im Geschäftsjahr 301.699 TEUR (Vorjahr: 343.971 TEUR), während der Gesamtbetrag der Aufwendungen bei 623.187 TEUR (Vorjahr: 279.845 TEUR) liegt.

Die vorgenannten Geschäfte sind zu marktüblichen Bedingungen durchgeführt worden.

Geschäftsführung

Geschäftsführer im Berichtszeitraum waren:

Alexander Demidov	Executive Vice President Portfolio Management SEFE Marketing & Trading Ltd.
-------------------	---

Hamead Ahrary	Chief Sales Officer SEFE Gruppe
---------------	---------------------------------

Die Angabe der Bezüge für Mitglieder der Geschäftsführung unterbleibt im Berichtsjahr unter Anwendung der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB.

Die Pensionsrückstellungen für aktuelle sowie ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung und ihre Hinterbliebenen sind in voller Höhe gebildet und belaufen sich zum 31. Dezember 2025 auf 2.310 TEUR.

Honorare an den Abschlussprüfer

Auf die Angabe der Honorare an Abschlussprüfer wird mit Verweis auf deren Nennung im Anhang des Konzernabschlusses der SEEHG Securing Energy for Europe Holding GmbH verzichtet.

Nachtragsbericht

Der Konflikt im Nahen Osten zu Beginn des Jahres 2026 hat wesentliche Auswirkungen auf die weltweiten Energiepreise und -transporte durch die Region. Die Gesellschaft verfolgt kontinuierlich die Entwicklung und analysiert die möglichen Auswirkungen sowohl für die eigenen Geschäftstätigkeiten als auch auf wichtige Märkte. Die finanziellen Auswirkungen der steigenden Energiepreise werden laufend überwacht. Derzeit sind jedoch keine nachteiligen Effekte auf die finanzielle Lage der Gesellschaft erkennbar.

Konzernverhältnisse

Die SEFE Energy GmbH ist eine mittelbare 100%ige Tochtergesellschaft der SEFE Securing Energy for Europe GmbH, Berlin. Die SEFE Securing Energy for Europe GmbH ist eine unmittelbare Tochtergesellschaft der SEEHG Securing Energy for Europe Holding GmbH, Berlin, einer 100%igen Beteiligung der Bundesrepublik Deutschland, vertreten durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie, Berlin.

Die SEEHG Securing Energy for Europe Holding GmbH stellt einen Konzernabschluss und einen Konzernlagebericht für den kleinsten und größten Kreis von Unternehmen nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den gemäß § 315e Abs. 1 HGB ergänzend anzuwendenden Regeln auf, der im Unternehmensregister bekannt gemacht wird.

Die SEFE Energy GmbH wird in den Konzernabschluss der SEEHG Securing Energy for Europe Holding GmbH einbezogen, somit ist die Gesellschaft nach § 291 Abs. 2 HGB von der Verpflichtung der Erstellung eines eigenen Konzernabschlusses und Konzernlageberichts befreit.

Kassel, 13. März 2026

Hamead Ahrary
Geschäftsführer

Alexander Demidov
Geschäftsführer



Tätigkeitsabschluss zum 31. Dezember 2025

SEFE Energy GmbH, Kassel

Inhaltsverzeichnis

Bilanz	3
Gewinn- und Verlustrechnung	4
Tätigkeitsabschluss.....	5
Zuordnung der Posten zu den Tätigkeits-Bilanzen	5
Vorbemerkung	5
Zuordnung der Posten der Aktiva	6
Zuordnung der Posten der Passiva	8
Zuordnung der Posten zur Gewinn- und Verlustrechnung.....	8

Aus rechentechnischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit (EUR, % usw.) auftreten.

Bilanz

TEUR	31.12.2025		31.12.2024	
	Gasfernleitung	Gasspeicherung	Gasfernleitung	Gasspeicherung
Sachanlagen	579	-	676	447.257
Anlagevermögen	579	-	676	447.257
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	45	3.723	42	1.330
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	42	41	-	178
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	3	3.677	-	792
Sonstige Vermögensgegenstände	-	6	-	360
Umlaufvermögen	45	3.723	42	1.330
Rechnungsabgrenzungsposten	-	219	-	219
Summe Aktiva	624	3.942	718	448.806
Gezeichnetes Kapital	-	18	-	18
Kapitalrücklage	1.270	213.147	1.270	213.147
Ausgleichsposten Tätigkeitsbereich	-1.840	-320.409	-2.062	-166.988
Eigenkapital	-570	-107.244	-792	46.177
Rückstellungen für Pensionen	431	-	539	252
Sonstige Rückstellungen	396	123	656	114.369
Rückstellungen	826	123	1.195	114.621
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-	94	7	979
Davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	-	94	7	979
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	368	110.976	308	286.896
Davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	368	110.976	308	286.896
Sonstige Verbindlichkeiten	-	-6	-	133
Verbindlichkeiten	368	111.064	315	288.008
Summe Passiva	624	3.942	718	448.806

Gewinn- und Verlustrechnung

TEUR	2025		2024	
	Gasfernleitung	Gasspeicherung	Gasfernleitung	Gasspeicherung
Umsatzerlöse	912	158.017	1.029	338.585
Sonstige betriebliche Erträge	38	104.084	6	190
Materialaufwand	-142	-10.712	-223	-4.897
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-142	-10.712	-223	-4.897
Personalaufwand	-	-61	-	-194
Löhne und Gehälter	-	-52	-	-176
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	-	-9	-	-18
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-97	-42.150	-97	-44.844
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-339	-99.524	-403	-8.363
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-5	-2.909	-4	-2.661
Ergebnis nach Steuern	368	106.744	308	277.815
Sonstige Steuern	-	-65	-	-45
Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages abgeführter Gewinn	-368	-106.678	-308	-277.770
Jahresüberschuss	-	-	-	-

Tätigkeitsabschluss

Nach § 6b Abs. 3 EnWG i.V.m. § 6b Abs. 1 EnWG haben Energieversorgungsunternehmen getrennte Konten für jede ihrer Tätigkeiten in den nachfolgend aufgeführten Bereichen so zu führen, wie dies erforderlich wäre, wenn diese Tätigkeiten von rechtlich selbstständigen Unternehmen ausgeführt würden:

Katalogtätigkeiten nach § 6b Abs. 3 Satz 1 und 2 EnWG:

- Elektrizitätsübertragung
- Elektrizitätsverteilung
- Gasfernleitung
- Gasverteilung
- Gasspeicherung
- Betrieb von LNG-Anlagen
- Jede wirtschaftliche Nutzung eines Eigentumsrechts an Elektrizitäts- oder Gasversorgungsnetzen, Gasspeichern oder LNG-Anlagen

Sonstige Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 Satz 3 und 4 EnWG:

- Andere Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitäts- und innerhalb des Gassektors
- Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors

Zuordnung der Posten zu den Tätigkeits-Bilanzen

Vorbemerkung

Die SEFE Energy GmbH führt gemäß § 6b Abs. 3 Satz 1 EnWG von den genannten Tätigkeitsbereichen die „Gasspeicherung“ und „Gasfernleitung“ durch, für die ein Tätigkeitsabschluss erstellt wird. Die Veröffentlichung erfolgt gemäß § 6b Abs. 4 EnWG.

Neben den vorgenannten Katalogtätigkeiten der „Gasspeicherung“ und „Gasfernleitung“ werden bei der SEFE Energy GmbH auch andere Tätigkeiten innerhalb und außerhalb des Gassektors nach § 6b Abs. 3 Satz 3 EnWG ausgeübt, für die die Vorschrift der getrennten Kontenführung Anwendung findet.

Der Tätigkeitsabschluss ist in EUR aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Tausend EUR (TEUR) angegeben.

Zuordnung der Posten der Aktiva

Anlagevermögen

Die Aufteilung der immateriellen Vermögensgegenstände und der Sachanlagen auf die einzelnen Tätigkeitsbereiche erfolgt direkt anhand der Anlagenbuchhaltung.

Tätigkeitsbereich Gasspeicherung:

TEUR	Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten				Summe immaterielle Vermögensgegenstände
01.01.2025				1.693	1.693
Abgänge				-1.693	-1.693
Anschaffungskosten 31.12.2025				-	-
01.01.2025				1.693	1.693
Abgänge				-1.693	-1.693
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2025				-	-
Summe Buchwerte 31.12.2025				-	-
Summe Buchwerte 31.12.2024				-	-
TEUR	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe Sachanlagen
01.01.2025	66.810	1.030.305	475	22.189	1.119.779
Zugänge	308	9.313	4	4.158	13.783
Abgänge	-67.556	-1.041.778	-479	-23.749	-1.133.562
Umbuchungen	438	2.160	-	-2.598	-
Anschaffungskosten 31.12.2025	-	-	-	-	-
01.01.2025	32.838	639.263	421	-	672.522
Zugänge	1.902	40.237	10	-	42.149
Abgänge	-34.740	-679.500	-431	-	-714.671
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2025	-	-	-	-	-
Summe Buchwerte 31.12.2025	-	-	-	-	-
Summe Buchwerte 31.12.2024	33.972	391.042	54	22.189	447.257

Tätigkeitsbereich Gasfernleitung:

TEUR	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Summe Sachanlagen
01.01.2025	3.807	33	3.840
Anschaffungskosten 31.12.2025	3.807	33	3.840
01.01.2025	3.131	33	3.164
Zugänge	97	-	97
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2025	3.228	33	3.261
Summe Buchwerte 31.12.2025	579	-	579
Summe Buchwerte 31.12.2024	676	-	676

Entgeltlich von Dritten erworbene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet. Bei voraussichtlich dauerhaften Wertminderungen werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Sobald die Gründe für eine zuvor erfasste dauerhafte Wertminderung entfallen sind, erfolgt eine Zuschreibung, jedoch maximal auf die fortgeführten Anschaffungskosten.

Die Sachanlagen sind zu Anschaffungskosten angesetzt und werden, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Fremdkapitalzinsen wurden nicht einbezogen. Dabei werden Anlagen, die in einem einheitlichen Funktions- und Nutzungszusammenhang stehen, zu einem Vermögensgegenstand zusammengefasst. Bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Zeitwert vorgenommen. Sobald die Gründe für eine zuvor erfasste dauerhafte Wertminderung entfallen sind, erfolgt eine Zuschreibung, jedoch maximal auf die fortgeführten Anschaffungskosten.

Das bewegliche und unbewegliche Anlagevermögen wird ausschließlich linear abgeschrieben.

Die Abschreibungssätze richten sich nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer.

Umlaufvermögen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen gegen verbundene Unternehmen sowie sonstige Vermögensgegenstände werden den einzelnen Tätigkeitsbereichen verursachungsgerecht zugeordnet.

Sämtliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände weisen, wie im Vorjahr, eine Fälligkeit unter einem Jahr auf.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände, die rechtlich erst nach dem Abschlussstichtag entstehen, bestehen zum Abschlussstichtag nicht.

Rechnungsabgrenzungsposten

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten werden den einzelnen Tätigkeitsbereichen direkt zugeordnet.

Zuordnung der Posten der Passiva

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital wurde in Höhe von 18 TEUR dem Tätigkeitsbereich „Gasspeicherung“ zugeordnet. Die Verrechnung zwischen den Tätigkeitsbereichen wird in der Kapitalrücklage abgebildet.

Rückstellungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie die in den sonstigen Rückstellungen ausgewiesenen Personalrückstellungen werden entsprechend einem Aufteilungsschlüssel nach aktiven Mitarbeitern zugeordnet. Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen werden entsprechend ihrer Verursachung den einzelnen Tätigkeitsbereichen zugeordnet.

Verbindlichkeiten

Die erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sowie die sonstigen Verbindlichkeiten werden den Tätigkeitsbereichen direkt zugeordnet.

Zum Bilanzstichtag sind wie im Vorjahr sämtliche Verbindlichkeiten innerhalb eines Jahres fällig.

Verbindlichkeiten, die rechtlich erst nach dem Abschlussstichtag entstehen, bestehen zum Abschlussstichtag nicht.

Weiterhin bestehen zum Stichtag keine Verbindlichkeiten, die durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert sind.

Zuordnung der Posten zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird zur Anpassung an konzerneinheitliche Bilanzierungsrichtlinien nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Umsatzerlöse und Materialaufwand

Die direkte tätigkeitsbezogene Zuordnung der Umsatzerlöse und des Materialaufwandes ist durch entsprechende Kostenstellen gewährleistet.

Sonstige betriebliche Erträge und sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Erträge sowie sonstigen betrieblichen Aufwendungen wurden anhand von Primärbuchungen auf getrennten Profitcentern als auch über interne Leistungsverrechnung ermittelt.

Zinsaufwendungen

Die Zinsaufwendungen werden über Kostenstellen direkt auf die zugehörigen Tätigkeitsbereiche verteilt.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen im Tätigkeitsbereich Gasspeicherung enthalten Zinsen an verbundene Unternehmen in Höhe von 894 TEUR (Vorjahr: 907 TEUR) sowie Aufwendungen aus der Aufzinsung von langfristigen Rückstellungen in Höhe von 2.015 TEUR (Vorjahr: 1.755 TEUR).

Zinsen und ähnliche Aufwendungen im Tätigkeitsbereich Gasfernleitung enthalten Aufwendungen aus der Aufzinsung von langfristigen Rückstellungen in Höhe von 5 TEUR (Vorjahr: 4 TEUR).

Steuern vom Einkommen und Ertrag

Auf Grundlage der vorliegenden Organschaft mit der SEFE Commercial GmbH, Kassel, bzw. der übergeordneten SEFE Securing Energy for Europe GmbH, Berlin, als steuerorganschaftliche Muttergesellschaft, ist die SEFE Energy GmbH selber nicht körperschaft- und gewerbsteuerpflichtig. Somit führt SEFE Securing Energy for Europe GmbH die Körperschaft- und Gewerbesteuer an das Finanzamt ab.